

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
3,00 M., jährlich 5,00 M. (einschl. Postgebühren).
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Humorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Weinland und im neuen Lande besitzet er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 305. XII. Jahrgang.

Freitag, den 31. Dezember 1897.

Erstes Blatt.

Zur gest. Beachtung!

Anlässlich des Quartalswechsels gestatten wir uns, die verehrliche Einwohnerschaft von Wiesbaden und Umgegend, sowie die unsere Gutsstadt besuchenden Fremden und Badegäste zum Abonnement auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden

ergebenst einzuladen.

Der „Wiesbadener Generalanzeiger“ erscheint täglich ca. 16–44 Seiten stark,

Sonntags in zwei Ausgaben. Er hat sich infolge seines reichhaltigen Inhalts, seiner schnellen und zuverlässigen Berichterstattung auf politischem und lokalem Gebiete und durch ein unterhaltendes, gediegenes Familien-Feuilleton in allen Kreisen Wiesbadens, sowie des gesamten Rheingaus fest eingebürgert; die Beförderung des Blattes in den Rheingau und in's blaue Ländchen erfolgt regelmäßig Nachmittags durch besondere Expressboten mit Hilfe von mehr als 60 Agenturen.

Der Wiesbadener Generalanzeiger genießt als vorzüglich unterrichtendes, streng objektiv, unparteiisch, und sachgemäß geleitetes Blatt die Sympathien aller Kreise der Bevölkerung, was durch die fortwährende Steigerung der Abonnenten-Zahl bewiesen wird.

Was den Wiesbadener Generalanzeiger vor allen anderen Blättern auszeichnet, das ist seine Eigenschaft als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden, durch welche er in der Lage ist, die

offizielle tägliche Fremdenliste, die offiziellen Curhansprogramme, die sämtlichen Familien-Nachrichten,

sowie alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden einen Tag früher als diese zu veröffentlichen, indem die andern Blätter diese für alle Einwohner Wiesbadens wichtigen Bekanntmachungen dem „General-Anzeiger“ erst am andern Tage nachdrucken.

Unser Bestreben wird auch in Zukunft stets darauf gerichtet sein, unsere verehrte Leserschaft ein unterhaltendes, anregendes und

billiges, allgemein beliebtes Familienblatt

zu bieten. Im Feuilleton des „Generalanzeigers“ begann der Abdruck eines hochspannenden neuen Romans.

Neben dem täglichen Feuilleton erscheinen allwöchentlich noch

drei Freibeilagen,

von denen das „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ speziell der Unterhaltung gewidmet ist und dessen Inhalt mit möglichster Mannigfaltigkeit aufs Sorgfältigste ausgewählt wird.

Die zweite Freibeilage „Der Landwirth“ enthält wichtige fachmännische Abhandlungen, die für jeden Landwirth von Interesse und großem Nutzen sind, während die dritte Beilage der „Humorist“ eine Quelle sprudelnden Witzes bietet.

Annoucen aller Art finden im „Wiesbadener Generalanzeiger“ bei billigster Berechnung die weiteste Verbreitung in der gesamten lauffähigen Bevölkerung Nassau's.

Der Abonnementspreis für den Wiesbadener Generalanzeiger nebst seinen drei Freibeilagen beträgt

monatlich 40 Pfennig, frei ins Haus gebracht 50 Pfennig,

von unseren Filialen in Wiesbaden und Dieblich abgeholt nur 40 Pfennig.

Verlag des Wiesbadener Generalanzeigers
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Vorläufige Anzeige über demnächstigen Rugholzverkauf.

Das in den Curanlagen zu Wiesbaden gefällte und noch in der Fällung stehende Rugholz von:

- | | |
|---------------------------------------|-----------------------|
| 1. Ulmen, | 10. Koptastanien, |
| 2. Ahorn, | 11. Platanen, |
| 3. Kazien, | 12. Birken, |
| 4. Bappeln, | 13. Weichselkirschen |
| 5. Eschen, | (Prunus makaleb), |
| 6. Linden, | 14. Buchen, |
| 7. Schwarze Walnusz | 15. Eichen, |
| (Juglans nigra), | 16. Schwarzerlen, |
| 8. Bitterbaum (Ailanthus glandulosa), | 17. Fichten, |
| 9. Sophore (Sophora Japonica), | 18. Weymouthskiefer, |
| | 19. Kanadische Tanne, |

wird ungefähr in der Hälfte des Januar 1898 zum Verlaufe im Wege des schriftlichen Aufgebotes und zwar der Holzarten unter No. 1–4 in größeren Verkaufslößen von 10 Festmeter in Stämmen und Stammabschnitten oder 14 Raummeter Schichtholz und mehr in kleineren Mengen gestellt werden.

Das Holz lagert in der Entfernung von 1/2 bis 2 km von den Bahnhöfen (Taunus-, Rhein- u. Ludwigs Bahn).

Wegen etwaiger Befichtigung der Rughölzer wolle man sich vorher schriftlich an die Curdirektion wenden, damit ein Gartenaufscher das Holz vorzeigen kann.

Bei Bildung der Loose von Rugholz in Stämmen und Stammabschnitten wird eine Trennung nach den Mitten-Durchmesserstärken: 20–29 cm, 30–35 cm, 36–40 cm, 41–50 cm, über 50 cm thunlichst bewirkt oder in der demnächstigen wirklichen Verkaufs-Anzeige specificirt. Letzteren Falls sind die Gebote pro Festmeter nach den erwähnten Stärkelassen getrennt anzugeben.

Das zu Weinbergspfählen geeignete Kazienholz wird bei der ferneren Aufarbeitung in Längen von 1,7 m und mehrfach gelängt werden.

Besondere Wünsche wegen der Loosbildung etwaiger Länge und mittlerer Durchmesserstärke sind schriftlich an den Herrn Regierungs- u. Forststrath a. D. Reunich hier, Herrngartenstraße 11, zu richten. Soweit es thunlich, werden dieselben berücksichtigt werden.

Das Gesamtangebot an Rugholz in Stämmen, sowie im Schichtmaß (Harle Spällinge und Rollen) wird ungefähr 300 Festmeter betragen.

Wiesbaden, den 24. Dezember 1897.

Der Magistrat. J. V. Körner.

Neujahrswunsch-Ablosungskarten

haben gelöst folgende Damen und Herren:

(Haupt-Verzeichniß.)

- | | |
|--|--|
| Adlermann, Hauptmann, Emser-
straße 8. | Bornhofen, Stadtgeometer. |
| Adler, Carl, Weinhandlung. | Breuer, Gymnasialdirector. |
| Knader, Wilhelm, Kaufmann. | Dr. med. Verlein, Arzt. |
| Adler, C., Nachf. (Emil Hees jun.) | Bedel, Eduard, Hotelbesitzer. |
| Adrian, Carl, Restaur. u. Frau. | Bedel, Chr., Hotelbesitzer. |
| Altman, Heinrich, Rentner. | Dr. Berges, Rechtsanwalt. |
| Althoff, A. Wittwe. | Burkhardt, Jean, Hofwirth. |
| Althoff, Franz, Kaufmann. | Burkert, C., Eisenbahnseer. |
| Abegg, Phil., Rentner. | Bauer, Alfred, Geh. Hofrath. |
| Adam, Professor. | Böttcher, Paul, Kaufmann. |
| Wartling, Stadtrath. | von Boltenstern, Frau, Oberin. |
| Widel, Stadtrath. | Brody, Herm., Weinbändler. |
| W. Bedel, Stadtrath. | Barthel, Theodor, Architekt. |
| Wohn, Josef, Rentner. | Waldmann, W., Kaufmann. |
| Bürger Polizeisecretär. | Bedel, Peter, Bärnenmacher und
Krotheur. |
| Dr. Ferd. Berle, Bankier. | Binger, Oberingenieur. |
| Wüdingen, Hotelbesitzer. | Dr. Brück, Justizrath. |
| Wachsmuth, Polizei-Commissar. | Bücheler, Professor. |
| Wolmann, Magistrat-Secretär. | Verling, Anton, Apotheker und
Drogist. |
| Weger, Phil., Gottfried. | Bedel, Rosalie, Wittwe des Kgl.
Kunstfeuerwerkers W. B. |
| Wegenbach's Metallwaarenfabrik,
Inhaber G. Wegenbach. | |

- | | |
|--|--|
| Buchner, Rentmeister. | Faber, Hofrath. |
| Baum, J. R. | Genzmer, Stadtbaumeister. |
| Verle, Jacob, Rentner. | Göh, Carl, Hauptmann. |
| Bernhardt, C., Institutsvorsteherin. | Grünig, Carl, Kaufmann. |
| Born, Heinrich, Conditor. | Gebhardt, Emil, Schreiner. |
| Bach, Peter, Kaufmann. | Gräber, Commencienrath. |
| Benz, W., Kaufmann. | George, C. F. |
| Burandt, Herm., Kaiserl. Deutscher
Consul. | u. Seckdorff, Frl. Nicolassstr. 32. |
| Biel, Georg, Maurermeister. | Dr. Goldenberg, Fabrikbesitzer. |
| Behr, Georg. | Göh, Pina, Frau. |
| Birnbaum, Louis. | Groß, Gustav, Antiquar a. D. |
| Bedel, August, Dachdeckermeister. | Groß, Friedrich, Kaufmann,
Göthestraße 18. |
| Cron, Heinrich sen., Rentner. | Gabel, M., Director, Wittwe. |
| Cron, Fritz, Regierungssecretär. | Dr. Günz, Hofrath. |
| Cron, Heinrich jun., Regierungssecr. | Gärtner, Louis, Hotelbesitzer. |
| Crapp, Wilhelm, Rentner. | Gräf, Adam, Strohhütensfabrikant. |
| Dr. Coester, Arzt. | Gretter, Emil, Kaufmann. |
| Cron, Wilhelm, Bankier, in Firma
Martin Wiener. | Gradenwig, Eugen, Procurist. |
| Dr. med. J. Christ, Arzt und
Zahnarzt. | Geh, Paul, Dr. phil., Bonn. |
| Dr. Fr. Cury, Stadtrath. | Göding, Heinrich, Wergasse 4. |
| Capell, Landgerichts-Dir. a. D. | Gauder, Warrer. |
| Christ, Rentant. | Geh, Domänen-Rentmeister. |
| Dr. Carl Cray u. Frau, Drog. | Hees, Emil, Stadtverordneter. |
| Cron, Wilhelm, Rentner. | Höpp, Wm., Lehrer und Bezirks-
Vorsteher. |
| Capito, Lehrer u. Bezirksvorsteher. | Hagen, Refor., Rentner. |
| Dr. Christmann, Thierarzt. | Hartmann, Accise-Einnehmer. |
| Dr. Dreger, Stadtverordneter. | Hölper, Krankenhausverwalter. |
| Drach, Director, und Frau. | Dr. Hoffmann, Rechtsanwalt. |
| Dresler, A., Rentner. | Haus, Johann, Rent. |
| Doffein, F., Installateur. | Haberhosh, Wm., Installateur. |
| Dornow, Otto, Kgl. Opern-
Regisseur. | Haberhosh, Friedr., Kohlenhändler. |
| Deitelzweig, Julius, Rentner. | Hanser, H., Hotelbesitzer (Hotel
Petersburg). |
| Dietl, Lehrer und Bezirksvorst. | Heimerdinger, M., Hofjuwelier. |
| Deutsch, Ewald, Musiklehrer. | Hees, Wm., Aug., Regierungs-
Hilfsbeamter, Postsecretär a. D.,
Kirchenrechner. |
| Ditt, Philipp. | Hupfeld, Richard, Rentner. |
| Düffel, Amtsgerichts-Dir. a. D. | Hupfeld, Willy, Lieutenant a. D. |
| Dähne, Chr., Architekt. | Högel, Richard, Lehrer. |
| Dr. Dietl, Oberlehrer. | Hupfeld, Josef, Kaufmann, Bahn-
hofsstraße 2. |
| Dr. Dünschmann, prakt. Arzt. | Hef, Bürgermeister. |
| Denbel, Frau, Zahnärztin. | Hölcher, Carl, Rentner. |
| Diefenbach, C., Frau, Moritzstr. 30. | Höpler, Heinrich, Bäckermeister. |
| Dörr, Friedr., Wwe., Privatier. | Häpfer, Heinrich, Hotelbesitzer. |
| Drexel, Joh. Jacob, Kaufmann
in Dieblich. | Höhn, Polizeirath. |
| Dirz, Georg, Procurist in Firma
Carl Grünig. | Heide, Stadtverordneter. |
| Engel, Louise, Restaur.-Wittwe. | Herrwig, Zahnarzt. |
| Engel, Philipp, Restaurateur. | Hetterich, Theodor, Glaser. |
| Eichhorn, Familie. | Hildebrandt, Philippine Wwe. |
| von Ed., Rechtsanwalt, u. Frau. | Hertz, Sofie, Rentnerin. |
| Eichbächer, Wirt „Zum Poppen-
schänkechen“. | Hertz, Adolf, Juwelier. |
| Engelmann, Johann, Privatier. | Dr. Ernst Hink. |
| Dr. Ernst. | Hauth, Frau, Wilhelmstraße 10. |
| Eller, Clemens, Apotheker. | Hild, Carl, Director. |
| Eggers, P., Rentner. | Herrmann, Gottfried, Kaufmann. |
| Erbsen, Emil, Badhausbesitzer. | Haus, Jean jun., Kaufmann. |
| Eisenberger, Frau, Wergasse 35. | von Hirsch, Friedrich u. Familie,
Länggasse 42. |
| Euler, Architect. | Hermann, Fritz, Privatgelehrter. |
| Eichmann, Oscar, Eisenb.-Secr. | Haas, Redakteur am „Rhein-
Kurier“. |
| Erbe, Heinrich, Decorat.-Maler. | Jahn, August, Hotel-Director. |
| Eich, Alfred,) Brauereibesitzer. | u. Jbell, Oberbürgermeister. |
| Eich, Eduard,) | Jehniger, Bernhard. |
| Faber, Stadtverordneter. | Jacob, Emil, Wittwe. |
| Fabriz, Ewald, Antiqu.-Kath. a. D. | Jungmann, P., Lehrer. |
| Fußmann, Ernst, Rentner. | Jacob, Bernhard, Wwe., Dambach-
thal. |
| Graf v. Fugger-Witt. | Körner, Beigeordneter. |
| Glindt, Canzleirath und Stadt-
verordneter. | Krauer, F., Stadtrath. |
| Göh, Philipp, Hotelier. | Kalle, F., Stadtrath. |
| Frank, Albert, Holzhandlung. | Kurz, G., Sanitäts-Magazin,
Bahnhofstraße 6. |
| Friedrich, P., 1. Pfarrr. | Klingsdorf, Adolf, Kaufmann. |
| Feldhausen, G., Lehrer an der
Oberrealschule und Tochter. | Krepler, Eduard, Rentner. |
| D. C. Funke, Zahnarzt. | Kroener, Gebrüder, Hoteliers. |
| Dr. med. Georg Frank. | Knefel, Friedr., Geschäftsführer. |
| Frey, Philipp, Wittwe, Rentnerin. | Dr. Keller, Prälat, Geistl. Rath
und Stadtpfarrr. |
| Friebe, Professor. | Dr. Kaiser, Director der Ober-
realschule. |
| Friesenius, Frau Geh. Hofrath. | Kimmel, W., Feldgerichts-Schöffe. |
| Fraund, Eduard, Rentner. | Knoß, Georg, Hotelbesitzer. |
| Dr. Fleischer, Rechtsanwalt. | Kleib, Friedr., Wilhelm. |
| Früll, Carl, Bäckmeister. | Klees, Wilhelm, Kaufmann. |
| Fleischer, Carl, Badewirth. | Klein, Carl, Privatier. |
| Dr. Fischer, Prof., Gymn.-Dir. | |
| Flory, Peter, Regierungssecr. | |
| Frensch, Oberingenieur. | |
| Földner, Carl, Kürschner. | |
| Flohr, Katharine. | |
| Frorath, Mathias, Kaufmann. | |

Anzeigen.
Die Spaltzeitung über deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinere: Zeitungs-10 Pfg., für auswärts 15 Pfg.
Spaltenzeitung: 30 Pfg., für auswärts 40 Pfg.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Köhler, Julius, Buchdrucker-
factor.
Dr. König, Taunusstraße 26.
Koch-Jülius, H., Rentner.
Kott, Louis, Weinbändler.
Kahn, Gebr., Hüte- u. Fellbändler.
Kirchholtes, Joh., Kaufmann.
Dr. Kempner, Augenarzt u. Frau.
Kreger, Jean, Metzgermeister.
Kloß, Wilhelm, Auctionator.
Kling, Adolf, Gutgeschäft.
Kleber, Margarethe, Wittwe, geb.
Hildebrandt.
König, Hermann, Rentner.
Kunze, Albert, Rentner.
Kopp, Nicolaus, Gastwirth und
Kaufmann, Walfischstr. 30.
Kalkbrenner, Christian, Stadtver-
ordneter.
Kaus, Gg., Magistrats-Sekretär.
Kaufmann, Wilhelm, Architekt.
Krell, Gebrüder, Kieberg.
Kremer, Adolf, Kaufmann.
Knecht, P., Maler.
Koller, Emma, Rheinstr. 70.
Lipp, Richard, Techniker.
Lahm, Redakteur.
Lieber, Pfarzer.
Lugenbühl, Carl, sen., Kaufm.
Lugenbühl, Carl, jun., Kaufm.
Dr. Lugenbühl.
Luganbach, Julius, Rent.
Lugenbühl, Heinrich, Kaufmann.
Liedmann, Bernh., Bankier.
Lieding, H., Ind. Frig. Schäfer,
Juwelier.
Dr. Lugenbühl, prakt. Arzt.
Lühner, Louis, Kapellmeister.
Pöckner, Oscar, Bankier.
Lohmann, Marie u. Anna, Fr.
Geisbergstr. 17.
Linnenkohl, A. H., Kaufmann.
Dr. Lenz, Adolfsallee 29.
Loh, Julius, Haus, Taunusstr. 35.
Dr. Aug. Loh, Apotheker.
Loh, Wilhelm, Schneidermeister.
Mangold, Beigeordneter.
Mischall, Direktor der Gas- und
Wasserwerke.
Mert, Carl, Kaufmann.
Mey, Philipp Heinrich, Feder-
bändler.
Mombberger, August, Holz- und
Kohlenhändler.
Dr. Aug. Müller, Privatier.
Mombberger, W. H., Sohn, Bau-
materialhändler.
Maurer, H., Di. theol. General-
superintendent.
Müller, Hermann, Concertmeister.
Roebus, E., Drogerie.
Meurer, Ludwig, Architekt.
Müller, Emil, Kaufmann, Bezirks-
vorsteher.
Müller, H. C., Rechtsconsulent.
Maz, Ludwig, Wittwe, Rentnerin
und Tochter.
Maurer, Wihl., Hotelbesitzer.
Misch, Wilhelm, Kaufmann.
Dr. Marc, Arzt.
Müller, Wilhelm, Wwe., Rentnerin.
Dr. med. Mosler.
Meyer, Emil, Rentner, Cranien-
straße 31.
Meißner, August, Rentner.
Dr. med. Gustav Meyer.
Meyer, Bankdirektor.
Meyer, Richard, Kaufmann.
Martin, Jean, Kaufmann, Famil.
Roumalle, J., Bildhauer.
Müller, Carl Friedrich, Lehrer.
Matthies, A., Dr. med.
Müller, Heinrich, Kunst- und
Handelsgärtner.
Meißner, Phil., Landgerichts-
präsident a. D.
Mombberger, Carl, Schneidermstr.
Müller, Adam, Rentner.
Maurer, Adolf, Drochsenbesitzer
und Frau.
Misch, H. W., Kapellmeister.
Moser, P., Frau, Nicolastr. 21.
Neumann, Paul, Kgl. Schauspieler.
Neßker, Heinrich, Rentner.
Neuendorff, Hermann, Rentner.
Neuendorff, Wihl., Hotelbesitzer.
Nicol, Amalie, Frau, Viebricher-
straße 17.
Nowak, Franz, Kgl. Concertmeister.
von Obernig, Major.
Otto, Carl, Fabrikant.
Oppenheimer, Adolf, Bankier.
Oehme, A., Hof-Decorationsmaler.
Dr. Pöckner und Frau.
Pöckner, C. W., Fabrikant.
Petty, Lorenz, Instrumenten-
macher.
Poulet, Josef, Kaufmann.
Pfeiffer, Gustav, Bankier.
Peter, Reinhold, Kassehrer.
Pohl, Ludwig, Kaufmann, Firma
Ludwig Winger Nachf.
Dr. Pöckner.
Dr. Herrn. Pagenstecher, Professor.
Philippi, W., Wwe., Rentnerin.
Philippi, Carl, Ingenieur.
Philipsen, H., Magistrats-Sekretär.
Räder, Carl, Rentner.
Rohlf, Friedr. Christ., Ziegeleibes.
Rühl, Georg, Rentner.
Rudloff, Friedrich.

Dr. Carl Roder, Arzt.
Rudolph, F. Th., Rentner.
Rinkel, Schulinspektor.
Dr. E. Rieder, Sanitätsrath.
Dr. Rosenbal, E., prakt. Arzt.
Römer, Heinrich, Buchbändler,
und Frau.
Dr. Rossmann, Oberlehrer.
Dr. Romeis, Rechtsanwalt.
Roth, W., Curhausrestaurateur.
Rohls, Hans, Kgl. Schauspieler.
Ruppert, Emil, Kaufmann.
Richter, Obergerichter.
Rieble, G., Rentner.
Ries, Carl, Schneidermeister.
Ries, Ph., Metzgermstr., u. Frau.
Rorbel, Georg, Kaufmann.
Dr. Roder, Hotel „Luisiana“.
Reichwein, Carl, Kaufmann.
Reichwein, Herm., Stadtverordn.
Reich, Julius, Rentner.
Reinhold, Privatier.
Dr. R. Rambold, prakt. Arzt.
Stein, Stadtrath.
Schupp, Jul., Hauptkassier.
Schellenberg, Wihl., Juwelier.
Spitz, J., Magistrats-Sekretär.
Schubel, Carl H. R., Rentner.
Schuster, Generalagent.
Dr. med. Stricker.
Dr. med. Gust. Schellenberg, Arzt.
Schweiger, Gg., Maurermeister.
Schäfer, Branddirektor.
See, Heinrich, Rentner.
Schupp, Gust., Stadtverord-
neter.
Simon, Eduard, Weinbdlg.
Simon, Moritz, Weinbdlg.
Simon, Louis.
Stein, August, Lehrer.
Schwarburger, Margarethe, Wwe.
Spangenberg, Conservatoriums-
Direktor.
Schellenberg, Carl, Apotheker.
Schweiger, H., Galanterie- und
Spielwarenhandlung.
Schweiger, August, Kaufmann.
Dr. Schulz, Stadtrath.
Dr. I. Seligson, Rechtsanwalt.
Seiler, P., Frau.
Schweiger, Louis, Rentner.
Schmidt, W., Gerichts-Sekretär,
Königsstraße 72.
Schick, Oberinspektor.
Stroh, Alexander, Küfer.
Schramm, Carl, Bauunternehmer.
Schroder, Steuerinspektor.
Dr. theol. Steinkeller.
Dr. Schreiber, Altkirchenarzt.
Schweigguth, Theodor Wwe.,
Rentiere, Taunusstraße.
Stiller, M., Privatier.
Schwees, Ludwig, Restaurateur
und Familie.
Schwab, A., Buchdruckereibesitzer.
Schiffer, C. H., Hestphotograph.
Stumm, Georg, Kaufmann.
Stahl, Luise und Emilie, Ober-
lehrerin.
Strauß, Julius, Firma Lehmann
Strauß.
Schulze, Carl, Architekt.
Stroh, Carl, Metzgermeister.
Schmidt, Moritz, Dachdeckermeister.
Sauer, F., Rechnungsrath und
Familie.
Specht, Carl, Agent.
Spitz, Carl, Kaufmann.
Schellenberg, Arnold, Juwelier
und Familie.
Spamer, Oberlehrer.
Dr. Silberstein, Stadt- und Be-
zirksamtmann.
Schellenberg, Alfred, Architekt.
Schwend, Wilhelm, Kaufmann.
Türk, Phil., Hauptlehrer.
Dr. Thoma, Oberlehrer.
Travers, Amtsrichter und Frau.
Treib, W., cand. techn.
Unverzagt, Wilhelm, Kaufmann.
Ulrich, Friedrich Wihl., Regier.-
Sekretär a. D.
Ulrich, Regier.-Rath.
Valentiner, Stadtrath.
Volger, Geheimrath Baurath.
Bollmer, Fr. und Frau.
Bogt, Rentner.
Weil, Stadtrath.
Winter, Stadtkassier.
Winkel, Rektor.
Weyrauch, J., Rentner.
Wilmsh, J. B., Seifenfabrik.
Weiler, C., Ingenieur.
Werner, Theodor, Kaufmann.
Wollweber, Leonhard, Rentner.
Wiener, Martin, Rentner.
Weygandt, Louis, Kupferschmied
und Installateur.
Wintermeyer, Louis, Stadtver-
ordneter.
Wuth, C., Bierbrauereibesitzer.
Wahl, A., Rentner.
Dr. Wiedner, Gymn.-Oberlehrer.
Wald, Adolf, Tonkünstler.
Winter, Oberleutnant a. D.
Wirts, Josef, Wwe., Hotelbes.
Wigel, Zahnarzt.
Wiegand, Ingenieur.
Wenz, H., Privatier.
Weygandt, Theodor, in Firma:
Martin Wiener.

Wiesbadener, Moritz, Rentner.
Dr. Wilhelm Weygandt, Arzt,
Heidelberg.
Willet, G. R., Architekt.
Wenzel, Otto, Kaufmann.
Wenz, Philipp, Rentner.
Wagemann, Stadtrath.
Wagner, Carl, Restaurateur „Zur
Stadt Frankfurt“.
Winter, Josef, Wwe., Kauenthal.
Wihelm, Theodor, Wwe.
Woltmann, Pastor.
Wegener, C., Frau, Adolfsallee 8.
Wunder, Friedr., Techniker.
Dr. Widel, Oberlehrer.

Wiesbaden, den 27. Dezember 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Bei dem Stadtbauamt, Abtheilung für
Canalisationswesen, ist die freierwerbende Stelle
eines technischen Revisionsbeamten alsbald wieder
zu besetzen.

Diesem Beamten obliegt vorzugsweise die polizei-
liche Revision der gesundheitstechnischen Anlagen in den
Privatgrundstücken.

Anfangsgehalt 2200 M. pro Jahr bei 1/4 jähriger
Kündigungsfrist.

Geeignete Techniker, welche Erfahrung im Kanal-
bauwesen, namentlich im Hausentwässerungsfach besitzen,
wollen ihre Bewerbungen mit Lebenslauf unter Bei-
fügung von Zeugnisabschriften bis spätestens 23. Januar
1898 an das Stadtbauamt, Abtheilung für
Canalisationswesen, einreichen.

Wiesbaden, den 28. Dezember 1897.

Der Stadtbauamtsdirektor:
Winter.

Bekanntmachung.

Der Krankenwärter Georg Lauer, geboren am
23. März 1864 zu Wiesbaden, zuletzt Nerostraße 24
wohnhaft, entzieht sich seit April d. Js. der Fürsorge
für seine hier wohnhafte Familie, so daß dieselbe aus
öffentlichen Armenmitteln unterstützt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines jetzigen Aufent-
haltsortes.

Wiesbaden, den 23. Dezember 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung.
Mangold.

Andzug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 30. Dezember 1897.

Geboren: Am 26. Dez. dem Schmied Heinrich Herrmann
u. L. R. Käthe. — Am 27. Dez. dem Buchbinder Philipp Müller
u. S. N. Philipp Wihelm. — Am 24. Dez. dem Briefträger
Anton Bader u. S. N. Melchior Antonius. — Am 25. Dez. dem
Spenglergehilfen Ernst Kraftschöfer u. S. N. Ferdinand Robert. —
Am 27. Dez. dem Tagelöhner Franz Neul u. S. N. Albert Mathias
Ludwig. — Am 24. Dez. dem Tagelöhner Friedrich Enders u. S. N.
H. Fritz. — Am 26. Dez. dem Mechaniker Georg Diehl u. L. R.
Emma.

Aufgehoben: Der Stations-Assistent Adolph Theodor
Lebrecht Kullik zu Gohlitz, mit Christiane Caroline Marie Hedwig
Steiger zu Pfaffendorf. — Der Erbarbeiter Emil Bernhard Hein-
rich Abenhausen zu Oberhausen, mit Maria Speckamp dafelbst. —
Der Landmann Carl Wilhelm Kreupler hier, vorher in Dausenau,
mit Karoline Philippine Hofmann zu Oberlahnstein, vorher zu
Dachstein. — Der Metzgergehilfe Johann Hepp hier, mit Johanne
Friederike Ott hier.

Verheiratet: Der Lehrer Karl Gottfried Reichwein zu Eins,
mit Anna Maria Rehl zu Niedermall. — Der verheirathete
Schuhmacher Friedrich Ludwig Philipp Hering hier, mit der Wittwe
des Maurergehilfen Peter Serzow Klein, Maria geborene Reittig
hier. — Der Herrschaftsdienster Theodor Adam Glid hier, mit
Margaretha Puh zu Bingen. — Der Tagelöhner Karl Moritz Anton
Bettendorf hier, mit Maria Bausch hier.

Gestorben: Am 29. Dez. Philipp Wilhelm, S. des Bau-
technikers Carl Höhn, alt 1 J. 5 M. 22 T. — Am 28. Dez. der
Schreiber Carl Schmidt, alt 23 J. 11 M. 27 T. — Am 29. Dez.
Christiane, geb. Klamberg, Wwe. des Kgl. Regierungsschreibers
Ernst Spieß, alt 72 J. 7 M. 21 T. — Am 29. Dez. der Tag-
elöhner Sebastian Reddel, alt 38 J. 8 M. 23 T.

Königl. Standesamt.



Freitag, den 31. Dezember 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.
1. Feierlicher Marsch Gounod.
2. Ouverture zu „Jessonda“ Spohr.
3. Une nuit à Lisbonne, Barcarolle Saint-Saëns.
4. Cavatine aus „Lucia“ Donizetti.
Harfe-Solo: Herr Wenzel.
Clarinetten-Solo: Herr Seidel.
5. Sphärenmusik Rabinstein.
6. Ouverture zu „Alfons und Estrella“ Fr. Schubert.
7. II. Carmen-Suite Bizet.
8. Turner-Marsch Muth.

Curhaus zu Wiesbaden.
Sonntag, den 2. Januar, Nachmittags 4 Uhr:
Symphonie-Concert
des städtischen Cur-Orchesters
unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Irmer.
Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig),
1 Mark. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Concerte
Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.
Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder
sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-
Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter
14 Jahren haben keinen Zutritt.
Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren
des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischen-
pausen der einzelnen Nummern geöffnet.
Städtische Curverwaltung.

Fremden-Verzeichniss. vom 30. Dezember 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler. Tscharmann, Archt. Leipzig Goldener Brunnen. Le Roy, Kfm. Paris Cölnischer Hof. Fiedler, Offizier Metz Hotel Dahlheim. Jacobsch, Fr. Berlin Pöper, Fr. Berlin Isay, Kfm. Worms Hotel Einhorn. Mellinghoff, Kfm. Mülheim Edelmuth, Kfm. Frankfurt Eisenstadt, Kfm. Berlin Bullesbach, Kfm. Bonn Eisenbahn-Hotel. Reinhardt, Kfm. Hachenburg Eichler, Kfm. Frankenthal Schwarz, Fr. Basel Grüner Wald. Bensinger, Kfm. Mannheim Hurs, Kfm. Hannover Kessel, Kfm. Hamburg Wunsch, Elberfeld Badhaus zur Goldenen Krone. Borowski, Warschau Hotel Metropole. Zeitz, Fr. Darmstadt Kronemann, Fr. m. Gouvern. Frankfurt Hotel National. Honigmann, Ing. Strassburg von Presckow, Fr. Altenburg Pfälzer Hof. Rosenthal, Fr. Kfm. Köln Fritzer, Fr. Kfm. Frankfurt Quisisana. Lurz, Offiz. Würzburg	Stern, Fr. m. Sohn Frankfurt Shawe-Taylor Portsmouth Rhein-Hotel. Lippmann, Mrs. London Brugner, Rent. Remo Leo, Arzt Remo Peneder Altona Gasthaus Rheinbahnhof. Hansu Wien Drejs, Prof. m. Fr. Breslau Werner m. Fr. Magdeburg Zimmermann St. Avold Hotel Schweinsburg. Müller, Dr. Köln Tomas, Apoth. Cassel Hotel Taubhäuser. Schwarz, Kfm. Berlin Karin m. Tochter Köln Meyer, Kfm. m. Fr. Neuwied Taunus-Hotel. Wolff, Dir. Mannheim von Hontre Saarbrücken Eggert von Estorf, Schloss- amtmann Schl. Schaumburg Brohm, Fr. Salzwedel Thiele, Dr. jur. Lauterbach Hotel Victoria. Simon, Ingen. Köln Vier Jahreszeiten. Mailmann, Rent. Berlin Hotel Weiss. Lenhardt m. Fr. Plauen Dönges, Lehrer Dillenburg de la Haye Niederlahnstein in Privathäusern. Grünweg 1. Lantrup m. Fr. Bergedorf Wilhelmstrasse 22. Katz, Fr. Kreuznach
---	--

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Allerhöchste Verordnung vom
22. d. M., durch welche die beiden Häuser des Land-
tages der Monarchie auf den 11. Januar l. J. in die
Haupt- und Residenzstadt Berlin zusammenberufen
worden sind, mache ich hierdurch bekannt, daß die
bezügliche Benachrichtigung über den Ort und die Zeit
der Eröffnungssitzung in dem Bureau des Herrenhauses
und in dem Bureau des Hauses der Abgeordneten am
10. Januar l. J. in den Stunden von 8 Uhr früh bis
8 Uhr Abends und am 11. Januar l. J. in den
Morgensunden von 8 Uhr früh ab offen liegen wird.
In diesen Bureaus werden auch die Legitimationskarten
zu der Eröffnungssitzung ausgegeben und alle sonst
erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe
gemacht werden.

Berlin, den 23. Dezember 1897.
Der Minister des Innern;
1468 rez. von der Rede.

Bekanntmachung.

Freitag, den 31. Dezember cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstrasse
Nr. 11/13 dahier:

1 vollst. Bett, 2 Büffets, 1 Trumeau, 1 Teppich,
1 Spiegel- und 2 Kleiderschränke, 4 Sophas,
1 Sessel, 1 Klavier, 1 Eßkard mit Zubehör,
1 Ausziehtisch, 3 Kommoden, 2 Kisten u. dgl. m.
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 30. Dezember 1897.

1477 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 31. Dezember cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimer-
strasse 11/13 dahier:

1 Piano, 2 Betten, 2 Sekretäre, 1 Spiegelschrank,
1 Kanne, 2 Bilder, 1 Theke mit Marmor-
platte, 1 Ladeneinrichtung, bestehend in Ladenreal
mit 70 Schubladen, 1 Billiard, 10 Sackanzüge
und 3 Körbe Kessel

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 30. Dezember 1897.

1476 Eifert, Gerichtsvollzieher.

Siehe auch Seite 3.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 305. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 31. Dezember 1897.

Zweites Blatt.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 30. Dezember.

Centrum und Flottenvorlage.

Ueber die Stellung des Centrum zur Flottenvorlage hat der Reichstagsabgeordnete Freiherr v. Hertling seinen Wählern in Remmingen Vortrag gehalten und dabei erklärt, das Centrum werde die Vorlage einer ruhigen und streng sachlichen Prüfung unterziehen und vor allem sorgfältig erwägen, ob eine Flotte, wie die geforderte, für die Landesverteidigung und die sogenannte Offensivdefensive notwendig ist. Das Centrum habe immer auf dem Standpunkt gestanden, daß alles bewilligt werden muß, was für die Verteidigung des Reiches unbedingt nötig ist. Bei der jetzigen ungeliebten Vervollständigung der Geschichtsbücher sei die Gefahr einer Vorkriegs- und Unterbindung der Zufuhr besonders ins Auge zu fassen. Die Flottenvorlage sei aber unannehmbar, wenn sie nur mit Hilfe neuer Steuern durchgeführt werden könne. Das Septennat binde den Reichstag nicht so sehr, daß von einer Preisgebung des Budgetrechtes gesprochen werden könne; würde es angenommen, so brauche der nächste Reichstag doch noch nicht unbedenken zu genehmigen, was ihm auf Grund des Gesetzes abverlangt werde; es sei wohl denkbar, daß ein anders zusammengesetzter Reichstag als der jetzige die geforderten Summen verweigere; lehre er aber in ungefähr gleicher Zusammensetzung wieder, so bestünde freilich für ihn eine moralische Bindung, die aber auch für die verbündeten Regierungen in gleicher Weise existiere. Der Redner schloß mit dem Wunsche, daß das Centrum einig bleibe. Damit wies er den Gedanken einer eigenen bayerischen Centrumspartei im Reichstage zurück und fand damit lebhaftest Zustimmung. Jedenfalls geht aus seinen Ausführungen hervor, was man aus Dr. Liebers Reichstagsrede bis zu einem gewissen Grade schon ersehen konnte, daß man im Centrum der Flottenfrage sehr wohlwollend gegenüber steht.

Reform der Eisenbahn-Personenfahrpreise.

Die „Kreuzzeitung“ theilt in einem längeren Artikel mit, daß im preussischen Eisenbahnministerium schon seit einiger Zeit Beratungen über eine ausgiebige Reform der Eisenbahn-Personenfahrpreise stattgefunden haben, daß diese Beratungen bereits zum Abschluß gekommen sind und daß die Grundzüge der Reform gegenwärtig dem preussischen Finanzministerium zur Prüfung vorliegen. Dem Ver-

nehmen noch sollen die Personenfahrpreise unter Berücksichtigung aller Ausnahmefälle, insbesondere der Rückfahrkarten und der Rundreisehefte, nicht unerheblich herabgesetzt werden. Im Einzelnen sind der „Kreuzzeitung“ die Vorschläge des preussischen Eisenbahnministers nicht genau bekannt. Verdächtig ist, bemerkt hierzu die „Fr. Ztg.“, daß die „Kreuzzeitung“ daran Betrachtungen knüpft, wonach sich die Fahrpreiserhöhungen in ziemlich engen Grenzen halten müßten, einmal, um die finanziellen Ergebnisse der Eisenbahnen nicht erheblich zu vermindern, und sodann um die Nachteile, wie sie im Gefolge der modernen Verkehrs-mittel hervorgerufen sind, nicht noch mehr zu verschärfen. Man ist mit der Zeit misstrauisch gegen Miquel'sche Finanz-gesetze geworden, die den Namen „Reform“ tragen.

Die Affäre Dreyfus-Esterhazy.

Die von gewissen, Esterhazy freundlichen Blättern verbreitete Meldung, daß gegen die Brüder Dreyfus wegen eines angeblichen Bestechungsversuches an dem verstorbenen Obersten Sandherr die gerichtliche Untersuchung eröffnet sei, bekämpft sich thätig. Major Kobary, der die militärische Untersuchung gegen Esterhazy führt, stellte Erhebungen über diese Bestechungsanfrage an, die von dem Journal „Le Soir“ gegen die Brüder Dreyfus erhoben wurde, und theilte das Resultat der Erhebungen dem Staatsanwalt mit. Von diesem wurde der Untersuchungs-richter Vertulus beauftragt, eine offizielle Untersuchung zu eröffnen, die acht Tage lang unter dem größten Geheimnis geführt wurde. Vertulus vernahm einige Zeugen und ließ durch die Criminalpolizei gewisse Feststellungen vornehmen. Daraufhin wurde die offizielle Untersuchung in eine offizielle umgewandelt und die Brüder Matthias und Leo Dreyfus wurden vorgeladen. Matthias Dreyfus erschien um 1 Uhr im Justizpalast und blieb 3 Stunden beim Untersuchungsrichter. Demange ist der Advokat für Leo Dreyfus, der sich in Mülhausen befindet und von der Vorladung noch nicht erreicht ist. Vertulus wird auch mehrere Offiziere als Zeugen vernehmen. Andererseits reichte Matthias Dreyfus beim Justizminister eine Klage gegen Esterhazy ein, der an Hadamond, den Schwiegervater des Excapitän Dreyfus, einen Brief gerichtet hatte, in dem er diesen und Matthias Dreyfus mit dem Tode bedroht. Dieser Brief traf Ende Oktober ein, lange bevor Esterhazy's Name öffentlich genannt worden war. Esterhazy hatte ihn durch einen Pariser Agenten befördern lassen, der die Spezialität pflegt, in Paris geschriebene Briefe in anderen Städten zur Post zu geben. Auch Scheurer-Kestner erhielt ähnliche Briefe. Er übergab sie dem Staatsanwalt. — Wie ver-

lautet, wird Major Kobary in zwei oder drei Tagen seine Anträge, sowie den Bericht in der Angelegenheit des Grafen Esterhazy einreichen. Diesen Anträgen gemäß werde dem Vernehmen nach General Sauffier Major Esterhazy zur Aburtheilung vor das Kriegsgericht stellen. Die Sache werde am 10. Januar n. J. zur Verhandlung kommen.

Revolution in Persien.

Ueber eine drohende und zum Theil bereits ausgebrochene Revolution in Persien gehen der „Post“ weitere Nachrichten zu. Es wird berichtet, ganz Persien mit seinen Geistlichen an der Spitze habe entschieden Protest eingelegt gegen die Regierungsweise von Nuzafar Eddin, die das Land in eine verzweifelte Lage versetzt habe. Ueberall herrscht die größte Geldnoth und unbeschreibliche Thenerung, und zwar sogar für die Gegenstände des dringendsten Bedarfs. Als Ursache des allgemeinen Nothstandes bezeichnet man, daß der Schah den Sadrasam (Leiter des auswärtigen Amtes, sowie die Rathgeber seines ermordeten Vaters) entlassen und alle wichtigen Aemter an unfähige Günstlinge vergeben habe, die nur darauf ausgehen, sich durch Erpressungen zu bereichern. Es zeigten sich daher schon die Anfänge der Anarchie und der staatlichen Auflösung. Die Geistlichkeit nehme entschieden Partei gegen den Schah und stellt an ihn die Forderung, dem Volke die ihm längst in Aussicht gestellten Reformen zu gewähren. Durch ein förmliches Ultimatum hat die Geistlichkeit dem Schah die Lage klar gelegt und ihn der Regierungs-unfähigkeit bezichtigt. Der Protestbewegung haben sich die angesehensten Personen des Reiches und sogar einzelne Mitglieder des Herrscherhauses angeschlossen.

Deutschland.

* Berlin, 29. Dez. (Hof- und Personal-

Nachrichten.) Heute Morgen begab sich der Kaiser nach dem Grunewald, um dort zu pürschen. — Die Kaiserin Friedrich sah gestern den Prinzen und die Prinzessin Karl von Hohenzollern zur Frühstücksstafel bei sich.

— Wie der „Postischen Zeitung“ aus Stockholm berichtet wird, hat der Gesundheitszustand der Kronprinzessin von Schweden in der letzten Zeit allmählich eine Wendung zum Schlechteren genommen. Die neuerdings wieder aufgetretenen Ohnmachtsanfälle stellen sich jetzt fast täglich ein; außerdem hat der Husten zugenommen und die Kräfte nehmen ab. In Folge dessen wird die Kronprinzessin auf den bestimmten Rath

Braut- und Gesindemärkte.

Luxemburg, 27. Dezember.

Eigenartige Märkte haben sich aus alter Zeit in der Eifel, in Lothringen, im Großherzogthum Luxemburg und besonders in der belgischen Provinz Luxemburg erhalten; es sind, wie der Luxemburger Correspondent des „Berl. Lokal-Anz.“ zu melden weiß, die sogenannten Märkte der Verliebten in Arlon, der Hauptstadt der Provinz. Sie finden um die jetzige Zeit statt.

Aus Vastnach, Reuschateau und den anderen Ortschaften der Provinz begeben sich die Landleute, zum Theil auf den merkwürdigsten Wagen, nach Arlon, um diesem Markte beizuwohnen. Festlich gekleidete Burschen treffen mit den schmunzelnden Bäuerinnen zusammen. In bestimmten Wirtschaften findet man sich ein, trinkt und scherzt miteinander. Die Eltern der jungen Leute besprechen sich, und die Burschen kaufen denjenigen jungen Mädchen, die ihnen gefallen haben oder deren Hand sie begehren, einen „Kiss“, ein Nikotausgeschenk. Diesem ersten Markt der Verliebten folgt am ersten Donnerstag des Monats Januar der zweite Markt. Hat man sich in der Zwischenzeit unter den Familien geeinigt, so findet auf diesem Markte die Verlobung statt. Die Vermittlung unter den Familien übernehmen die sich eines allseitigen Vertrauens erfreuenden sogenannten „Orlegsmänner“ („Heiligmänner“, Heirathsvermittler), die alle Verhältnisse genau kennen, die Bedingungen feststellen und die Verlobung zum Abschluß bringen. Zu diesem Zweck verleben sie die Zeit zwischen den beiden Märkten in den beteiligten Familien, essen und trinken auf's Beste und führen überhaupt ein flottes Leben. Kommt die Heirath zu Stande, so erhalten sie bestimmte Procente von der Mitgift und nach alter Landessitte ein Paar Stiefel und einen Cylindershut. Letzteren tragen sie die ganze Woche hindurch und sind daher auf dem Lande leicht zu erkennen.

Die Stiefel bekommen sie, weil sie meistens weite Gänge über's Land zu machen haben. Schon auf dem ersten Markte kann man an der Menge der mit Geschenken beladenen Bauernmädchen sehen, ob viele Verlobungen in Aussicht stehen. Obwohl bereits manche Mittel versucht wurden, diese Sitte abzuschaffen, halten die Bauern doch an diesem Markte fest, auf dem seit Menschengedenken die Verlobungen stattfinden.

Der Gesindemarkt findet in Luxemburg jetzt am Feste der Unschuldigen Kindelein statt. Er ist jedes Jahr stark besucht. Der „Kennerches-Markt“ (Kindelein-Markt) wird auf dem Wilhelmsplatz veranstaltet, in der Umgebung des Reiterstandbildes Wilhelms II. von Holland. Auch, wenn er auf einen Sonntag fällt, wird er abgehalten. Die Landwirthe des Großherzogthums, Lothringens und des belgischen Luxemburg kommen auf diesen Markt, um ihre männlichen und weiblichen Diensthöten und Arbeiter zu mieten. Der ganze Platz ist von den von ihren Eltern begleiteten Stellensuchenden und von den Herrschaften, die Diensthöten wünschen, angefüllt. Wer sich einige Zeit in den bunten Menschenmassen umherbewegt, merkt aber bald, daß es nur wenige städtische Herrschaften sind, die dort ihre Diensthöten auswählen, sondern meistens Bauern und Eigenthümer vom platten Lande. Die Eltern oder der Diensthöte selbst, mit seinem „livret“ (Gesindebuch) in der Hand und im Sonntagsstaat gekleidet, geben den verlangten Jahreslohn an, der Dienstherr fellsch, während er den Diensthöten vom Kopf bis zu den Füßen mustert. „Wie alt bist Du? Wie lange hast Du schon gedient? Kannst Du pflügen, mähen, sähen, dreschen? Kannst Du melken, waschen, kochen?“ so schwirren die Fragen durcheinander. Außer luxemburgischen Diensthöten findet man dort auch deutsche, französische und belgische.

Man könnte vielleicht glauben, es sei demüthigend

für die Burschen und Mädchen, sich auf einem Markte aufzustellen und sich gleichsam feilzubieten. Dem ist aber keineswegs so; der alte Brauch hat sich derart eingebürgert, daß man ihn ganz natürlich findet. Während die Burschen ziemlich wortkarg sind, geht es bei den Weibern lebhafter zu, und es dauert zuweilen lange, bis die hohe Maid einwilligt. Auch manche Zwischenhändler wandern umher und schließen hier und dort ein Geschäft ab, das ihnen natürlich von beiden Seiten Trinkgelder einbringt. Willigt der Diensthöte ein, so schlägt er in die ihm dargebotene Rechte des Dienstherrn, und dann wandert man gemeinschaftlich in eine nahe gelegene Wirtschaft, um dort bei einem Glase Bier oder Wein sich näher kennen zu lernen.

Manche Bauern sind auch so klug und vereinbaren dort erst den Lohn, weil die Diensthöten gefügiger sind, wenn sie etwas getrunken haben. Da sieht man an einem Tische einen jungen Bandwirth, der mit seiner neuen Magd, der „Marre“ (Marie) eins trinkt. Sie mahnt zum Heimweg, weil der Weg weit sei, aber er läßt sich im Reden nicht stören und erzählt von seinem Gut, von den großen Scheunen und den geräumigen Ställen, in denen sie von nun an den Besen, bezw. die Gabel schwingen soll. Dort ist ein Großbauer und fellsch noch mit seinem neuen Knecht, an einem anderen Tische ist man bereits einig, und es geht hoch her. So verstreicht die Zeit und allmählich leeren sich die Wirtschaften in der Nähe des Marktes. Auch der Platz selbst wird leer, und die wenigen Diensthöten, die keine Stelle gefunden haben, gehen betrübt nach Haus oder wandern zum Stadthor hinaus in eine Tanzwirtschaft, um dort bei einer lustigen Melodie ihr Leid zu vergessen. Dann aber ist der Heimweg doppelt schwer.

Wie beim „Markt der Verliebten“ findet noch ein Nachmarkt statt, nämlich ein zweiter Diensthötenmarkt am Dreikönigstage, der „Kineksmarkt“ (Königsmarkt).

der Kerze in den nächsten Tagen nach Italien reisen, um dort den Rest des Winters zu verbringen.

— Im Reichstags Hause fand heute Mittag eine Besprechung über die Beihiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 statt. Der Einladung des Reichscommissars Dr. Richter waren Vertreter der verschiedensten Industriezweige gefolgt. Dr. Richter entwarf ein Bild der bisherigen Schritte und der noch bevorstehenden Vorbereitungen. Seitens der Anwesenden wurde die Bereitwilligkeit zur eifrigen Mitwirkung zu erkennen gegeben.

— Die Stadtverordneten nahmen mit 77 gegen 18 Stimmen die Magistratsvorlage an, betr. die Instandsetzung des Kirchhofs der Märzgefallenen in Friedrichshain mit einem von Langerhaus beantragten Amendement, auch einen Gedenkstein zu errichten mit der Inschrift: „Den Gefallenen vom 18. März 1848 die Stadt Berlin“.

— Wie aus Hannover gemeldet wird, ist dort die Ernennung des Grafen Stolberg zum Oberpräsidenten von Hannover heute eingetroffen. Der bisherige Oberpräsident von Vennigsen wird sich am 31. ds. verabschieden.

— Die „Nordd. Allgem. Zeitung“ bestätigt, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, betreffs der Handelsverträge, noch fort dauern.

— Der seltene Fall, daß die Regierung eine Befoldungsordnung für Lehrer wegen zu hoher Normierung des Grundgehalts nicht genehmigte, hat sich in Rheinland zugetragen. Wie aus Styrum berichtet wird, hatte der dortige Gemeinderath 1590 M. Grundgehalt und 200 M. Alterszulagen beschlossen. Der Minister hat aber die Genehmigung wegen der Höhe der Sätze verweigert, und die Regierung schlägt ein Grundgehalt von 1350 Mark und Alterszulagen von 180 M. vor.

* Kiel, 29. Dezember. Anfang Januar wird ein weiterer Bloyddampfer mit Marinetruppen nach Ostasien abgehen.

Ausland.

* Budapest, 29. Dezember. Offiziell wird berichtet, daß nach Ablauf der mit dem Auslande abgeschlossenen Handelsverträge eine Revision der Getreide-Zölle vorgenommen und in den neuen Zolltarif dem Wünsche Ungarns entsprechend eine Erhöhung der Getreidezölle angesetzt werden soll.

* Rom, 29. Dez. Der Papst empfing heute den preussischen Gesandten v. Bülow und den bayerischen Gesandten Freiherrn v. Zetto und nahm deren Glückwünsche zum Jahreswechsel entgegen.

Locales.

* Wiesbaden, 30. Dezember.

Aus der Magistrats-Sitzung v. 29. Dez. I. Jg.

Der Betrieb der von der Stadt am Nerothalweg hinter der Beaufst angelegten Eisbahn ist vom Magistrat dem hiesigen Eisverein (Vorstand: Herr L. Schwind) übertragen worden. Das Eintrittsgeld beträgt 20 Pf. für Erwachsene und 10 Pf. für Kinder. An die Schüler und Schülerinnen der hiesigen Volksschulen soll eine Anzahl Karten unentgeltlich abgegeben werden.

Auf den Antrag der Deputation hat der Magistrat beschlossen, die Asphaltierung der Langgasse auf der Strecke von der Goldgasse bis zum Kranzplatz vorläufig noch so lange zu verschieben, bis ausreichende Erfahrungen darüber vorliegen, ob durch die geplanten Canalneuanlagen in der Goldgasse solche Verbesserungen in der Vorflut für die Langgasse herbeigeführt werden können, daß auf weitere Änderungen in der letzteren verzichtet werden kann.

Der Magistrat hat vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, die Bezugspreise für Gas zu Beleuchtungszwecken von 20 auf 16 Pfg. pro Cbm. und zu Koch- und

Hier finden sich abermals Herrschaften und Dienstboten ein, so daß die, welche auf dem ersten Markt ihren Zweck nicht erreicht haben, es hier noch einmal versuchen können.

Es ist gegen den Gefindemarkt schon manches Wort geschrieben und gesprochen worden, aber dem allen zum Trost erhält er sich, ja er behnt sich mit jedem Jahre weiter aus. Es ist ein ganz eigenartiger Arbeitsmarkt, der nicht leicht ersetzt werden kann. Landwirth und Herrschaft brauchen Gefinde, und mit persönlichen Bemühungen, Schreibereien u. s. w. erreichen die meisten nicht ihren Zweck. Andererseits können die Dienstboten oft lange auf dem Lande sitzen, bis ihnen ein Dienst angeboten wird, und da hielt man es eben auf beiden Seiten für empfehlenswerth, sich in großer Zahl auf dem Markte einzufinden und mit einander in Verberh zu treten. Aus diesem Grunde ist sowohl in Luxemburg wie in Lothringen und in der Elbe bisher vergeblich gegen den Gefindemarkt angekämpft worden, und so lange er nicht behördlich verboten wird, halten die Beihelligten daran fest.

Heizwecken während der Sommermonate von 12 auf 10 Pfg. pro Cbm. vom 1. April 1898 ab zu ermäßigen. Diese Preisermäßigung tritt im Einverständnis mit der Firma Rahmeyer u. Co. ein, welche mit der Anlage des städtischen Elektrizitätswerkes betraut ist.

— **Personalsnachrichten.** Gutem Vernehmen nach ist als Nachfolger des zum Generalinspektoren ernannten Herrn Rauter zum ersten Pastor und zweiten Seminar-Professor in Herborn Herr Pastor Moritz Schreiner, zur Zeit in Barmen, ernannt worden. — Der Intendant des Kgl. Theaters, Herr v. Hülse, welcher seit November erkrankt war, befindet sich auf dem Wege der Besserung, so daß er die Intendantur-Geschäfte wieder übernehmen konnte.

* **Kgl. Schauspiele.** Der Unstern, der über vielen Bühnen seit dem Beginn der diesjährigen Saison zu walten scheint, macht sich auch hierorts fühlbar, einmal durch den unvorhergesehenen Abgang des Frl. Clever, sodann durch die Erkrankung des Tenorbuffos Herrn Kretschmer und schließlich durch die jetzt erfolgte schwere Erkrankung der Frau Appelt-Bennarini, die für die Dauer eines Jahres der Bühne fern bleiben muß. — Dem gegenüber hat die Kgl. Intendantur sofort die nöthigen Schritte eingeleitet, um durch anderweitige Engagements und Gastspiele zum Theil erster Kräfte diese entstandenen Lücken nicht mehr fühlbar zu machen. — Das Nähere hierüber wird demnächst bekannt gegeben.

— **Kinder-Vorstellung im Kgl. Schauspielhause.** Um unseren Kleinen eine rechte Sylvesterfreude zu bereiten, hat sich die Direction der Kgl. Schauspiele entschlossen, die für morgen bei aufgehobenem Abonnement festgesetzte Vorstellung „Der Schönheitsmarkt“ und „Die wilde Toni“ als Kindervorstellung umzuwandeln. Jeder Erwachsene hat daher das Recht, auf seinen Platz ein Kind mitzunehmen oder für zwei Kinder ein Billet zu lösen.

Sch. **Residenztheater.** Ausser dem schon erwähnten Drama „Die Waisen nieder“ nach dem berühmten Roman der Freiin von Suttner hat Herr Dr. Rauch auch noch das sensationelle Stück „Los deux gosses“ „Die beiden Wagnabenden“ erworben, dasselbe erregte im Berliner Theater großes Aufsehen und trug glänzenden Erfolg davon. Nochmals wollen wir auf die morgen stattfindende Vorstellung „Der kleine Vork“ aufmerksam machen.

* **Vergebung.** Die Deputation genehmigte die Zuschlagserteilung für die Anfertigung und Aufsehung von 54 Stück verschiedenen Subjekten mit Wendigkeit für den Neubau der Vorhalle an der Dantestraße hier selbst an die Herren Gebr. Neundorff in Herborn.

× **Curhaus.** Am Sylvester-Abend (morgen Freitag) fällt, wie alljährlich, das Abend-Concert im Curhause aus.

* **Curhaus-Weihnachts-Festball.** Gestern Schönbachts-Concurrenz im Curhause und heute Abend Schönbachts-Concurrenz im Kgl. Hoftheater! Wer da noch an der Bedeutung Wiesbadens als Weltcurstadt zweifeln möchte, dem wird überhaupt nicht zu helfen sein. Die Idee, einen Schönbachts-Festball unter den Besuchern (Damen und Herren) des an sich schon sehr beliebten Weihnachtsballes zu veranstalten, erwies sich als eine durchaus zuglückte. Der große Saal, dem drei in buntem Mischlichte strobende und reich verzierte Weihnachtsbäume einen besonderen Glanz verliehen, war nebst den angrenzenden Fest- und Restaurationsräumen von einer erwartungsvollen, festlich gestimmten Menge gefüllt, welche mit Ungeduld dem Entscheidungsmomente entgegenharrte. Ein anmuthiger Kranz von schönen Damen, die gestern besonders ihre ganze Anmuth und Poesie zu entfalten schienen, machte den Herren die Wahl schwer, welcher unter ihnen der Preis zuguerkennen sei. Ich war indessen in der glücklichen Lage, während einer Zwischenpause eine solch reizende Tischnachbarin zu finden, daß ich an sie, bevor ich mich verabschiedete, meine drei Preismarken los geworden war, leider indeß ohne den erhofften Erfolg bei der Preisvertheilung, was meine Achtung vor dem kritischen Schönheitsfuss der Ballbesucher stark verminderte. Endlich gaben Trompetenstöße das erste Zeichen zur Festpolonaise, welche unter Vorantritt eines Trompetercorps in Schlangenwindungen zu dem rothen Saale hinführte, wo an zwei Tischen, getrennt für Damen und Herren, die von den Einzelnen eroberten Marken abgegeben wurden. Nachdem die Zählung beendet, erfolgte im großen Saale durch Herrn Curinspector Maure unter Fanfaren die Preisvertheilung, welche folgendes Resultat ergab: 1. Damenpreis (eine prachtvolle Salonlampe): Frl. Pinel (28 Karten); 2. Damenpreis (Blumenwase von einem Keger gehalten): Frl. Michaelis (27 Karten); 3. Damenpreis (Photographie-Album mit Ständer): Fräulein Kraft (25 Karten); 1. Herrenpreis (ein Tranchirbesteck): Herr Dr. Rosenblatt (38 Karten); 2. Herrenpreis (wie 2. Damenpreis): Herr Gottwald (33 Karten); 3. Herrenpreis (ein Photographie-Album): Herr Drescher (25 Karten). Bei dem letzten Herrenpreise mußte das Loos zwischen zwei Bewerbern entschieden. Aus dem Resultate scheint sich die Thatsache zu ergeben, daß die Damen unter sich einiger wie die Herren sind in Bezug auf die Vergütungen, welche ihr Schönheitsfuss an das andere Geschlecht zu stellen hat. Oder sollte vielleicht auch hier, wie so oft in anderen Dingen ein kleiner Schacherhandel betrieben worden sein? Obwohl die Preis-Entscheidung vielleicht Manchen nicht nach Wunsch ausgefallen sein mag, so schien dies die animirte Stimmung in keiner Weise zu beeinflussen. Der neu ernannte Cur-Inspektor hat sich, wie der zahlreiche Besuch erwies, mit dieser Bereicherung unseres Curlebens in glücklicher Weise in das neue Amt eingeführt.

* **Geldrollen,** die mit der Bezeichnung ihres Inhalts und mit einem zu dieser Bezeichnung in Beziehung gebrachten Namen versehen worden sind, können laut einem reichsgerichtlichen Erkenntnis für beweiserhebliche Privaturkunden gelten. Nichtin kann das Beschreiben einer solchen Geldrolle mit einer wissentlich falschen Inhaltsangabe als „Urkundenfälschung“ angesehen werden.

* **Deutsche Briefmarken in China.** Die bei den deutschen Postanstalten in Shanghai und Tientsin zum Verkauf kommenden Postwertzeichen erhalten fortan den Namen des Aufgabelandes „China“ als schwarzen Ueberdruck.

— **Hotelverpachtung.** Bei der am Dienstag hier erfolgten Verpachtung des städtischen Cur-Logirbaues „Der Thurm“ in Cms beihelligten sich die seitherige Pächterin Frau Heinrich Becker Wwe. mit einem Gebot von 6000 Mark bei 6jähriger Pacht-dauer und Herr Hotelier Franz Schmitt, Besitzer des „Englischen Hofes“ dort, mit einem Gebot von 5000 Mark bei 12 Jahren Pachtzeit. Das Gebot der Frau Becker soll angenommen sein. Seither betrug der Pachtpreis 3803 Mark 18 Pfg., so daß ein bedeutender Ausfall (über ein Drittel) für den Fiskus entsteht.

* **Regieweine des Turnvereins.** Bei der gestern vorgenommenen Auswahl von Regieweinen für den Turnverein wurden

erste Sorte Weiswein von Herrn Kuppel, zweite Sorte Weiswein von demselben und Herrn Jacob Wäch, dritte Sorte von der Firma Reifenberg u. Comp., erste und zweite Sorte Rothwein von den Herren Höhn u. Danneder ausgewählt. Die große Zahl von eingelaufenen Proben machte die Wahl im wirtlichen Sinne zur Qual, denn alle beihelligten Firmen hatten Vorzügliches angeboten. Die Spielweise stellte es sich bei Eröffnung der Offerten heraus, daß die Firma Wagemann bei allen Sorten mit in engster Concurrenz gestanden. Ebenso erging es der Firma Heus Sohn mit verschiedenen Sorten.

h **Weihnachtsfeier in der Blinden-Anstalt.** Wiesbaden, die Stadt so vieler wohlthätigen Vereine und humanitären Anstalten, rechnet seit drei Duzend Jahren seine Blinden-Anstalt, die Stiftung des Herrn Rechnungskammer-Directors v. Wagnern, zu seinem liebsten Schützlinge. Warum auch nicht? Hat doch, wenn irgend Jemand, der Blinde Anspruch auf Antheilnahme seiner glücklicheren Nebenmenschen. Wie reich sich diese Theilnahme bewährt, zeigte neuer wieder der für die Jünglinge der Blinden-Anstalt gebildete Weihnachtsfest. Ungefähr 800 M. konnten — so liegen wir und belehren — zum Ankauf von Geschenken verwendet werden. Es fand sich da für jeden der Anstaltsbewohner Rühliches und Angenehmes — nach Bedarf oder Wunsch — beschafft zu werden. Die Antivache hielt diesmal in einfach-herzlicher Form und warm-mündigen Inhalt Herr Kaplan S. u. als Vertreter des H. v. f. Gruber. Die Anstalts-Jünglinge sangen einige Weihnachtslieder und spielten eine Kinder-symphonie. Auch frühere Jünglinge, die jetzt in der Heimath durch der Hände Arbeit ihr Brod verdienen, waren gekommen, um mit den jüngeren Schicksalsgenossen zusammen Weihnachten zu feiern. Ernst und angelegentlich besprachen diese ihre Arbeitsverhältnisse, ihre Bezugsquellen und Absatzgebiete, ihre Verdienste und Verluste. Schwer, recht schwer mag diesen lichtlosen Handwerkern der Anfang geworden sein, aber untergegangen im Kampf und Dasein ist keiner. Gründliche Ausbildung, zähe Ausdauer, große Anpruchslosigkeit länden ihr Emporkommen, arbeitsstarke Hände, ihren Fleiß, Wahrhaftigkeit, die Blinden-Anstalt hat eine hohe und edle Aufgabe. Die Entbehrten der Natur dem gesellschaftlichen- und Erwerbsleben wieder zurückzugeben, das ist ihr Beruf; arbeitsfähige und arbeitsfreudige Menschen erziehn ihre Aufgabe. Darum wirkt ein Besuch in der Blinden-Anstalt nur auf den ersten Blick ergreifend — die Thätigkeit in der Arbeit mit offenen Sinnen und offenem Herzen betrachtet, ist mit der Anerkennung gleichbedeutend und das gefüllte Nagasiri führt den guten Erfolg vor Augen.

* **Erster großer Walhalla-Ball.** Vielfeitigen Wünschen entsprechend, findet am letzten Tag dieses Jahres der „Erste große Walhalla-Ball“ statt, der in der Art einer zwanglosen heiteren Sylvesterfeier gedacht ist. Als Ballbirgung der bewährte Leiter der Curhaus-Bälle, Herr Friedrich Heidecker, gewonnen worden, dessen Name ebenso wie das wohlverdiente Renommee des Hauses Walhalla für ein außergewöhnlich glänzendes und zugleich gemüthliches Fest bürgt. Während der Tanzpausen treten, von 10 Uhr ab, die beliebtesten Spezialitäten des Walhalla-Theaters und andere Kräfte auf. Doch soll hiervon vorläufig ebenso wenig verrathen werden, wie von den reichhaltigen Ball- und Sylvestergerichten des Abends. Als Ball-Birgung fungirt die ausgezeichnete Hauscapelle des Walhalla-Theaters unter Leitung des Capelmeyers H. W. Timmer. Wir zweifeln nicht, daß der Ball allgemein den größten Anklang finden wird. Da kein Frackzwang besteht und der Eintrittspreis ein verhältnismäßig niedriger ist, werden zweifellos auch zahlreiche Familien am Sylvester-Abend zur Walhalla ziehen, um dort das Jahr würdig und fidel zu beschließen. — Der Vorverkauf für den Ball findet in den Kassensenden an der Billetkassette des Walhalla-Theaters bis Freitag den 31. d. M. Punkt 12 Uhr statt. Die Ballkarte kostet, wie aus den Anzeigen ersichtlich, an der Abendkasse des Sylvestertages 3 M., im Vorverkauf nur 2 M. Für die Stammgäste des Theaters und des Restaurants werden außerdem in derselben Verkaufszeit Familienkarten, gültig für 6 Personen, zum Preis von 10 M. in beschränkter Anzahl abgegeben. Ein Vogenplatz wird gegen eine Extragebühr von 1.50 M. für die ganze Dauer des Festes belegt. Der Eintritt im Promenade-Angus ist gestattet, doch ist für Herren dunkler Anzug vorgeschrieben. Das Tanzen im Hut ist den Damen nicht gestattet.

* **Der Marine-Verein** feiert am Samstag, den 8. Januar nächsten Jahres, Abends 8 Uhr anfangend, sein zweites Stiftungsfest im großen Festsaal des lathol. Weissenhauses, Dogheimerstraße 24. Der junge Verein hat bereits zu Genüge bewiesen, was er in dieser Hinsicht zu leisten vermag und verspricht auch das diesmalige Programm wiederum ein recht reichhaltiges zu werden, so daß es den Besuchern nicht an Amüsamenten fehlen wird.

* **Der Männer-Quartett „Hilaria“** veranstaltet am Samstag, den 1. Januar, von Nachmittags 4 Uhr ab, im Saale „Zur Walldust“, Platterstraße, seine Weihnachtsfeier, bestehend in Concert, Christbaum-Verlosung und Tanz. Der Dirigent des Vereins, Herr A. Hasselmann, hat ein sehr reichhaltiges Programm aufgestellt und stehen den Besuchern der Veranstaltung einige recht amüsante Stunden in Aussicht.

* **Der Wiesbadener Bäckergehilfen-Verein** hielt am zweiten Feiertage in der Männer-Turnhalle wie alljährlich seinen Weihnachtsball verbunden mit Tombola ab. Der ausserordentlich dekorirte Saal konnte kaum die Menge der Besucher fassen und Herr Tanzlehrer Bier durch die Eleganz und Gracilität, mit welcher er die große Anzahl Tanzlustigen leitete, seine anerkannte Tüchtigkeit aufs Neue bewiesen. Vor Beginn der Tombola hielt der Präsident des Bäckergehilfen-Vereins Herr Klippel eine warmempfundene Begrüßungsrede, worin er den anwesenden Vorstand der Bäckergehilfen-Vereine und deren Mitglieder, sowie die anderen Herren Meister und Vertreter befreundeter Vereine ausserordentlich begrüßte und besonders betonte, daß durch die Unterstützung seitens der Bäckergehilfen-Vereine es dem Verein ermöglicht sei, das Fest in so feierlicher Weise zu begehen. Er hoffte, daß das gute Einvernehmen zwischen Meistern und Gehilfen in Wiesbaden bestehen bleiben möge und schloß mit einem Hoch auf die Genossenschaft. Hierauf ergriff der 1. Vorsitzende der Bäckergehilfen-Vereine, Herr L. Sattler, das Wort und gab seiner Freude Ausdruck, daß in Wiesbaden Zufriedenheit zwischen Bäckermeistern und Gehilfen herrsche und schloß mit einem Hoch auf das Bäckergewerbe, in welches alle Anwesenden begeistert einstimmten. Die Feier verlief, nachdem die Tombola-Geschenke an die glücklichen Gewinner vertheilt, noch auf's Beste und graute schon der frühe Morgen, als die letzten Festtheilnehmer sich auf's Neueste befriedigt von der wohl gelungenen Feier nach Hause begaben.

× **Der Wiesbadener Beamten-Verein** wird am Montag, den 3. Januar 1898, Abends 8½ Uhr, in der Turnhalle, Platterstraße 41, seine Monatsversammlung abhalten.

Postkarten vom Cigarren-Herrmann. Neulich der Postkarte vom „Lungen Salz“ ist eine von Herrn Photograph Kipp herausgegebene Postkarte eines weiteren Wiesbadener Originals.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 305. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 31. Dezember 1897.

Drittes Blatt.

Für nur **50** Pf. monatlich
wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Das Geheimniß der Commerzienrätin.

Roman von Ewald August König.

(Nachdruck verboten.)

„Bitte, verlieren wir keine unnötigen Worte!“ fuhr er fort, als der bestürzte Buchhalter eine Erwiderung geben wollte, „ich weiß, es war unfug, diesem Herrn diese Kasse anzuvertrauen, aber es ist nun einmal geschehen, und obgleich ich seinen Leichtsinns kannte, hätte ich doch nimmer geglaubt, daß er mein Vertrauen so schmachlich mißbrauchen würde. Ich vertraue dies nur Ihnen an. Sie haben die Procura meines Hauses und können also während meiner Abwesenheit disponiren. Sagen Sie dem Personal, Herr Bonzel begleite mich auf einer kurzen Reise, die ich in Familienangelegenheiten machen muß. Ich könnte die Polizei mit der Verfolgung beauftragen, aber das will ich nicht; außer Ihnen soll Niemand das Vorgefallene erfahren.“

„Sie dürfen sich auf meine Verschwiegenheit verlassen,“ nickte der Buchhalter, der seine Fassung inzwischen wiedergefunden hatte. „Aber wissen Sie, welchen Weg Sie nehmen müssen, um den Flüchtling zu verfolgen?“

„Noch nicht, ich hoffe, Sie werden es auf dem Bahnhofs erfahrene können. Mein Schwager wird gestern Abend oder heute Morgen mit einem Schnellzuge abgehen sein, er ist eine sehr bekannte Persönlichkeit, es läßt sich wohl annehmen, daß irgend Jemand, der ihn kennt, ihn auf dem Bahnhofe gesehen hat. Wissen wir, mit welchem Zuge er gefahren ist, so werde ich das Ziel seiner Reise leicht errathen können, besonders Vorsichtsmassregeln wird er nicht getroffen haben, weil er sich vor Verfolgung sicher wähnt. Wer ist im Kassenzimmer?“

„Der zweite Kassirer und der Hausdiener Martin.“

„Scheiden Sie die Leute fort, wir Beide wollen die Kasse revidiren. Ich werde inzwischen die heutige Post durchsehen und erledigen.“

Der Buchhalter entfernte sich, Kauschbusch ließ sich wieder vor dem Schreibtisch nieder und öffnete mit feberhafter Hast die Briefe.

Er schrieb auf jeden einige Notizen, die bei der Beantwortung zur Richtschnur dienen sollten, nur einen legte er bei Seite, und der Inhalt dieses einen Briefes

schien ihm Sorge zu bereiten, denn er las ihn noch einmal, nachdem er alle übrigen erledigt hatte.

Herzer trat in diesem Augenblicke wieder ein.

„Wir können beginnen!“ sagte er.

Der Commerzienrath nahm aus einer Schublade seines Schreibtisches ein versiegeltes Packetchen und öffnete es, es enthielt das zweite Exemplar der Kassenschlüssel.

„Baron v. Dornberg verlangt siebzigttausend Thaler“, versetzte er, „er will sie übermorgen in Empfang nehmen.“ Wir sollen einen Theil seiner New Yorker Obligationen verkaufen, tragen Sie Sorge, daß das Geld flüssig ist.“

Sie traten in's Kassenzimmer, der Bankier öffnete den großen eisernen Schrank und nahm das Kassenschlüssel heraus, das er dem Buchhalter überreichte.

Es war eine lange, mühselige Arbeit; nicht nur der Kassenzustand, auch die Werthpapiere mußten einer Revision unterzogen werden; das Resultat fiel schlimmer aus, als die beiden Herren es befürchtet hatten.

Zwanzigttausend Thaler baares Geld und sämtliche amerikanische Werthpapiere hatte Bonzel mitgenommen, es war selbst für die Verhältnisse des reichen Bankhauses eine enorme Summe.

„Ich glaube, diesem Resultat gegenüber dürfen Sie keine Schonung walten lassen,“ sagte Herzer, während er seine nasse Stirn trocknete; „unser Vertriebskapital ist so stark engagirt, daß wir diesen Verlust nur schwer überwinden können.“

„Aber wir werden ihn überwinden!“ erwiderte der Bankier, das Haupt trotzig erhebend, und Bornesblige zuckten dabei aus seinen Augen. „Wenn dieser Vorfall bekannt wird, ist unser Credit augenblicklich erschüttert, und eben dieser Credit muß uns vor der Zahlungsstockung bewahren.“

„Die Papiere, die wir für den Herrn Baron verkaufen sollen —“

„Hat der Schurke mitgenommen,“ fuhr der Commerzienrath mit heiserer Stimme fort. „Denken Sie darüber nach, wie die Summe morgen flüssig gemacht werden kann. Ich will Ihren Rath vor meiner Abreise hören und Ihnen jede Vollmacht geben, die Sie fordern. Nur keine Bitte um Zahlungsausstand! Baron von Dornberg wäre der Letzte, an den ich diese Bitte richten möchte, die immer Anlaß zu Mißtrauen giebt. Bitte, gehen Sie nun zum Bahnhofe, nehmen Sie einen Wagen, vielleicht gelingt es mir, noch mit dem Mittagszuge abzureisen, jede Minute ist jetzt kostbar.“

„Ich kenne den Kassirer am Billenshalter, erwiderte Herzer, „wenn er sich Ihres Herrn Schwagers erinnert, kommen wir rasch zum Ziele.“

Der Bankier schloß den Schrank wieder zu und kehrte in sein Cabinet zurück; lange wanderte er hier mit großen Schritten auf und nieder, um seiner Erregung Herr zu werden.

Wenn er der Behörde die Unterschlagung anzeigte

und unverzüglich den Telegraphen nach allen Richtungen hin spielen ließ, so durfte er mit ziemlicher Sicherheit auf die Verhaftung Bonzels und die Rückerstattung der geraubten Summe rechnen; der Vorsprung, den der Flüchtling hatte, war ja so groß nicht.

Aber er wußte auch, daß Bonzel in diesem Falle seine Drohung ausführen würde, und ihm hangte vor dem unbekannten Geheimniß, dessen Enthüllung vielleicht einen unlöslichen Fleck auf die Ehre seines Hauses warf.

Seit seinem Hochzeitstage hatte er Erna immer mit Argusaugen beobachtet, er kannte ja aus eigener Erfahrung die Macht und den Zauber ihrer Reize; er entdeckte nichts, was seiner Eifersucht Nahrung geben konnte; nun aber loberte der schlummernde Funke hell auf, er fand keine Ruhe mehr, so lange er das Geheimniß nicht kannte.

Erna sollte ihm Aufschluß geben, er wollte sie zwingen, ihm das Geheimniß zu enthüllen, mochte auch die Gewissheit ihm Glück und Frieden für immer rauben!

3. Kapitel.

Auch Erna hatte an diesem Morgen einen Brief von ihrem Bruder empfangen, dessen Inhalt mit dem Schreiben an ihren Gatten völlig übereinstimmte.

Auch sie war im höchsten Grade empört und erregt; zu ihrer Entrüstung gesellte sich nun auch noch die Angst vor dem Mißtrauen und der Eifersucht des Gatten, dessen heftig aufbrausendes Temperament ihr in früheren Jahren schon manche trübe Stunde bereitet hatte.

Sie wollte im ersten Augenblicke den Brief vernichten, schon hatte sie die Hand nach dem vergoldeten Gitter des Marmorkamins ausgestreckt, um ihn in's Feuer zu werfen, als sie sich eines Andern bewußt.

Wenn der Commerzienrath nachforschte, so konnte er durch die Dienerschaft erfahren, daß seine Frau einen Brief empfangen hatte; die Vernichtung desselben mußte sein Mißtrauen bestärken.

Es war besser, diesem Mißtrauen mit offener Stirn entgegenzutreten, Offenheit und Unbefangenheit allein konnten es entwaschen!

Ja, sie hatte ein Geheimniß, dessen Enthüllung sie um jeden Preis verhüten mußte! Wie aber war es zur Kenntniß ihres Bruders gekommen? Außer ihr kannten es nur zwei Personen, auf deren Verschwiegenheit sie bauen durfte; sie hatte bisher nie an die Möglichkeit gedacht, daß ihr jemals mit der Enthüllung desselben gedroht werden könne.

Und wie weit war ihr Bruder in dieselbe eingeweiht? Befähigte er Beweise, auf die er seine Anklage stützen konnte? Nein, es konnte nicht sein, denn zu gut war es bisher gehütet worden!

Und dennoch zitterte sie jetzt vor dem Gedanken, daß er diese Anklage erheben könne, die ihr die Liebe und Achtung ihres Gatten und ihrer Kinder rauben mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

— **Hamburg, 29. Dez.** Der heute aus Odessa hier eingetroffene englische Dampfer „Loch Lamond“ kollidirte auf der Unterelbe mit einer Bark und wurde dabei erheblich beschädigt; ein Mann der Besatzung wurde durch losgerissene Masten tödtlich getroffen. — Ferner kollidirte der englische Dampfer „City of Ladir“ mit dem norwegischen Schiffe „Gambetta“; beide erlitten Schäden oberhalb der Wasserlinie.

— **Regensburg, 27. Dez.** Am ersten Weihnachtsfeiertage, nachmittags, vergnügte sich nach dem „N. N.“ mehrere junge Damen mit Schlittschuhlaufen auf der Donau bei Weichs. Die schwache Eisschicht brach jedoch unter der Last der beisammenstehenden Damen durch, und 6 davon fielen in das Wasser. Drei fanden den Tod unter dem Eise. — Ebenso wagten sich in Wasserlösen bei Euerdorf (Unterfranken) zwei zwölfjährige Knaben auf die noch schwache Eisschicht des Dorfweihers. Als Beide an einem Punkte zusammentrafen, brach das Eis und die unglücklichen Jungen versanken. Zwar eilte der Oheim des einen Knaben sofort zur Hilfe herbei, allein er konnte wie ein zweiter Retter erlitten das gleiche Schicksal. Mit Mühe und Roth brachte man die beiden Männer wieder an's Trockene. Die beiden Knaben, die wiederholt an der Einbruchsstelle aufgetaucht waren und verzweifelte Versuche gemacht hatten, auf's Eis zu kommen, fanden ein schreckliches Ende.

— **Rom, 27. Dezember.** Anlässlich des bevorstehenden 60-jährigen Priester-Jubiläums P. o. XII., das am 1. Januar 1898 gefeiert wird, sind im Vatikan schon Geschenke von einigen Souveränen eingetroffen. So übersandte der Sultan einen Ring mit einem kostbaren Stein, die Königin-Regentin von Spanien einen goldenen, mit Edelsteinen besetzten Reih und der Präsident der französischen Republik sechs kostbare Sobres-Bäsen. Kaiser Franz Josef wird, wie die „Italia“ erzählt, dem Papst eine Schatzkiste mit 50.000 fl. in Gold übersenden.

— **Bombay, 29. Dez.** Heute sind hier 54 Neuerkrankungen an der Pest und 37 Todesfälle zur amtlichen Kenntniß gelangt.

Die Einwohner beginnen neuerdings die Stadt zu verlassen. Bis her sind in Bombay insgesamt 14,257 Erkrankungen an der Pest vorgekommen, von denen 11,882 tödtlich verliefen.

— **Tausendjähriges Jubiläum der . . . Wurst.** Ein gewissenhafter Historiker erinnert noch kurz vor Ablauf des Jahres 1897, daß der Menschheit fürwahr doch noch eine Pflicht der Pietät zu erfüllen übrig bleibt. Wir haben nämlich noch ein wichtiges Jubiläum, dasjenige der Wurst, zu feiern, denn vor tausend Jahren, 897, wurde die Wurst zum ersten Mal in der Form und Zusammensetzung fabrizirt, wie es noch heute geschieht. Man muß bedenken — fügt der sachkundige Historiker hinzu — daß diese Zusammensetzung zur Zeit der alten Griechen eine ganz andere war, so daß man jenes Gebilde, welches schon Homer in seiner Odyssee erwähnt, nämlich einen mit Fett und Blut gefüllten gebratenen Gaismagen, durchaus nicht als Wurst in dem heutigen Sinne bezeichnen kann. Auch die berühmten Vulkan'schen Würstchen der Römer lassen sich mit den späteren des Mittelalters in keinen Vergleich bringen. Im Mittelalter bereitete man Würste nicht nur aus Schweinefleisch, sondern aus gemischtem Fleisch aller Art. Um das Jahr 1500 herum kamen mit Safran und Zimmt gewürzte Würste in die Mode, und später setzte man Kalbfleisch, Hühner, sogar Koshus zu. Erst im letzten Jahrhundert und in unserer Zeit gelangte die Fabrikation der Würste in großer Blüthe. Weltbekannt sind die Göttinger, Nürnberger und Debrecziner Würste, allen voran aber stehen die Frankfurter und Wiener Würste.

— **Ach ja, die Liebe.** — Der Tochter eines in der Wiener Gesellschaft wohlbekannten Finanziers wurde im verflochtenen Falsch ein Comptoirist ihres Vaters vorgestellt. Der hübsche Mann gefiel dem Fräulein derart, daß er nach wenigen Wochen aus Überzeugung mit den traditionellen Worten: „Wir lieben uns“ um die Hand der jungen Dame anhielt. Der Bankier aber ist kein Gemüthsweibchen, warf den jungen Mann nicht nur moralisch zur Thür hinaus und zwang seine Tochter, sich am selben Tage noch mit einem reichen Fabrikantensohn zu verloben. Der Comptoirist trug sich mit Selbstmordgedanken. Sie wären auch zur

That geworden, wenn — wenn ihm das Fräulein nicht eine Stelle im Bureau ihres — Bräutigams verschafft und es nicht durchgesetzt hätte, daß er auch zur Hochzeit geladen wurde. Kurz nach der Vermählung ereignete sich etwas, das geeignet erscheint, das Sprichwort: „Glück in der Liebe — Unglück im Spiel“ ad absurdum zu führen. Der Comptoirist machte nämlich bei der Ziehung der 64er Loose den zweiten Haupttreffer. Er schied aus den Diensten des Gatten seiner ehemaligen Braut, und dieser, der nachträglich Einiges aus dem Privatleben seines ehemaligen Comptoiristen erfuhr, in dem auch seine — Gattin eine Rolle spielt, ließ durch einen bekannten Wiener Advokaten die Scheidungsbillette überreichen. Ach ja, die Liebe —

— **Der Henker auf der Bühne.** Ein erschütternder Vorfall ereignete sich in Lima. Eine Hinrichtung auf der Bühne ist sicherlich nichts Neues. Alle romantischen Dramen wimmeln davon, und Sardou hat sogar, um die anderen Dichter zu schlagen, in seiner „Tosca“ der Hinrichtung einen Mord und eine Folterscene vorangehen lassen. Aber die Hinrichtung, die — in der „Theodora“ von Sardou — auf den Brettern der chilenischen Bühne vor sich ging, dürfte in den Büchern der Theatergeschichte doch wohl einzig dastehen. Da das erwähnte personenreiche Drama von einer nicht sehr zahlreichen Theater-Gesellschaft dargestellt werden sollte, boten sich mehrere chilenische Kunstfreunde zur Ergänzung des Personals an. Unter ihnen befand sich ein gewisser Enriquez Salambo, dem die Rolle des Henkers zufiel. Dieser Salambo war aber rasend verliebt in die erste Schauspielerin der Gesellschaft. Und da sie ihm keine Gegenliebe schenkte, zog er, als er sie im letzten Akte in Händen hatte — denn Theodora fällt von Henkershand —, den Strick mit solchem Realismus zusammen, daß tosender Beifall das Theater erfüllte; indessen konnte aber weder die Künstlerin noch der Schauspieler vorrücken und sich beugen — sie war todt, und er wurde — während das Publicum noch Beifall klatschte — gefesselt ins Gefängniß geführt.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich **2 Mark.**

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Bessere Wirtschaft
zu miethen gesucht
durch **Stern's Immobilien-**
Bureau, Goldgasse 6.

Laden

evtl. mit Ladenzimmer in erster
Ecke pr. 1. April z. mieth. gesucht.
Offert. u. U. 5001 a. d. Exp. 4296*

Beamter

sucht Wohnung p. 1. April 1898,
3 Zimmer, Küche u. Bad, oder
1. Stock, (Closset im Abfluß)
Gef. Off. mit Preisangabe unter
R. 2021 a. d. Exp. d. Bl. 6119*

Gesucht abgeschlossene
Wohnung
von 2 Zimmern und Küche auf
1. April. Offert. mit Preisangabe
an die Exped. dieses Blattes.
6125

Kinderloser Rentner,
sucht zum 1. April in Wies-
baden oder nächster Umgegend
Wohnung von 3-4
Zimmern, Küche, Keller u.
sonstigem Zubehör, möglichst
etwas Garten, event. auch
kleines Haus, am liebsten in
freier Lage. Off. u. W. 33
bef. d. Expedition. 8426

Vermietungen

Die vollständig
renov. Villa **Kerobergstr. 7**
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
Kerobergstr. 2.
2240

Die Villa

Alwinenstr. 9

bestehend aus 10-11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei 1085
Phil. Wögg, Kerobergstr. 16.

Wohnungen

von 7-8 Räumen, welche hoch-
elegant ausgestattet werden, Neu-
bau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring
und An der Ringkirche, schönste
Lage der Stadt, prachtvolle Fern-
sicht ins Gebirge, Keroberg,
Platte u. c., zu verm. Näh. An
der Ringkirche 1, Part. 1060

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülkloset im Abfluß d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 1079

Moritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.,
hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubeh.,
pracht. Fernsicht, weggelag., zu
verm. Näh. Part. 844

6 grosse Zimmer
mit Balkon, Küche und Zubehör
für 1050 Mk. auf gleich oder
später zu verm. Zu erfragen
731 **Kirchgasse 23.**

Blücherstr. 9
eine Wohnung Mittelb., 3 Zim.,
Küche und Zubehör per 1. April
evtl. früher zu verm. Näh. Part.

Mittel-Wohnung.

Bertramstraße 9 (Vorderhaus)
schöne Wohnung, 3 Zimmer,
Küche nebst Zub. z. 1. April zu
verm. Näh. das. b. Buchbinder
Hort. 2020

Friedrichstr. 45
(Vorderh.) 3 Zimmer, Küche u.
Zubeh. auf gleich zu vermieten.
Näh. im Bäderladen. 1014

Neugasse 22
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Keller und mehr. großen
Kellerräumen sof. zu verm. 1025

Röderstraße 29
Rauschwohnung, 3 Zimmer,
Küche und Zubehör, abgeschlossen
für sich, an ruhige Leute zu verm.
Näh. daselbst im Ecken. 2021

Kleine Wohnung.

Aarstraße 15.
Eine Wohnung zu verm. 1000

Adlerstraße 26,
Bd., 1 Zimmer u. Küche auf
1. Januar zu vermieten. 1087

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung von 1 Zimmer
und Küche zu verm. per Monat
15 Mk. 1042

Adlerstraße 59
ist eine kl. Wohnung (per Monat
12 Mk.) und ein großes Zimmer
auf gleich zu verm. 2025

Albrechtstraße 4
2 Zimmer, Küche, Mansarde und
Kell. a. 1. Apr. 1898 z. verm. 2024

Albrechtstraße 9
kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Blücherstraße 6
Wohnung (ein Zimmer u. Küche)
auf gleich od. später z. verm. 2022

Feldstraße 22 abgeschloss.
Wohnung,
3 Zimmer u. Zubeh., separater
Abort, a. 1. April 98 zu ver-
mieten (M. 300.)

Friedrichstr. 45
eine Mans.-Wohn. v. 2 Zimmern
auf gl. zu verm. (Näh. i. d. Bd.)

Helenenstraße 25,
Bordesh., ist eine Dachwohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
an eine kl. Familie auf 1. Dez.
zu verm. Näh. 1. Et. 1004

Kellerstraße 11
(Gartenhaus)
Familienvhältnisse halber eine
Wohnung von 3 Zimmern mit
Zubeh. per 1. Januar 1898
ev. auch später zu vermieten.
Näheres bei **J. Sauter, Keroberg-**
straße 25. 2023

2 Zimmer u. Küche
nebst Zubehör auf 1. Januar zu
vermieten. Kirchgasse 56. 5029*

1 Zimmer und Küche auf
1. Januar zu
vermieten. Kirchgasse 56. 5028*

Ludwigstraße 11
ein Zimmer u. Küche auf Januar
zu vermieten. 1099

Eine kl. Wohnung, 1 Zimmer
u. Küche auf 1. Jan. 1898
zu verm. Näh. bei Friedr. Bach,
Mainzer Landstraße. 6070*

Neugasse 4

2 leere Dachzimmer zu verm. 1098

Neugasse 7a,

3. Stock, ist eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche und Zubeh.
auf sofort oder später zu verm.
Näh. das. b. Hrn. Dietrich oder
Koboldstraße 31, Part. 1041

Platnerstraße 44

ein Zimmer, Küche u. Keller auf
gleich oder später zu vermieten.
Näh. Platterstraße 5. 2018

Roonstraße 6

Part., 1 Zimmer, Küche u. Zub.
auf 1. Jan. zu verm. Näheres
daselbst 1. Stock links. 958

Schulgasse 4

Wohnung, 1 Tr. hoch, 3 Zim.,
Küche, Keller, sowie eine Werk-
stätte sofort oder 1. Januar zu
vermieten. 997

Spiegelgasse 8.

2 Zimmer u. Küche i. Seitenb.
a. gleich od. später z. verm. 1075

Steingasse 38 zwei Logis,
jedes zwei
Zimmer, Küche u. Keller, im Glas-
abfluß, auf 1. April 1898 zu
verm. Näh. 1. Et. r. 2028

Westendstraße 5

Stb., 2 Zimmer, Küche und Keller
v. 1. Januar, 1 großes Zimmer
(Frontspitze) auf gleich zu ver-
mieten. 1023

2 schöne leere

Partierre-Zimmer

nahe der Tannstraße, an ruh.
Herrn oder Dame gleich oder
später zu verm. Näh. in der
Exped. des Bl. zu erfragen. 910

Läden. Büreaus.

Ein Laden,

in welchem schon längere Zeit
ein Kaffergeschäft mit gutem Er-
folg betrieben wurde, ist bis
1. April evtl. auch früher zu
vermieten. Off. auf I. H. 150
an die Exped. d. Bl. 6116*

Der Laden

Kirchgasse 38 (Wiener Schuh-
lager) ist für die Zeit vom 22.
Februar bis 31. März
billig zu vermieten. Näh.
bei dem Concursverwalter Rechts-
anwalt u. Notar Dr. Rommel.
Rheinstraße 31, part., I. 2007

Mauritinsstraße 8

ein Laden mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
1081 Rheinstraße 91. 2. Et.

Römerberg 24

schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, per
1. Januar 1898 zu verm. Näh.
Röderstraße 7, Laden. 789

Walramstraße 13

ist das Barbier-Kabinet m. Woh-
nung zu vermieten, ev. auch für
andere Zwecke. Näheres im
Spezialladen. 2001

Saalgasse 38

Laden mit Ladenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei 1084

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller u.
ebendasselbst 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche u. c. zu verm. Näh.
b. Restaurat. Jos. Kautmann. 1083

Werkstätten etc.

Sedanstraße 5

großer Souterrainraum m. Wasser
für Gemüse- und Obstkeller sehr
geeignet, oder Werkstätte, billig
zu verm. Näh. Bdh. Part. 1080

Spiegelgasse 8.

Eine mittlere, helle Werkstätte
a. gleich od. später z. verm. 1075

Möblierte Zimmer

Eine alleinstehende Dame
findet bei anständiger, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer

im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.
Anschluß und Pension. Wo?
sagt die Exped. des Bl. a

Dokheimerstr. 10,

1. Etage, 2 möbl. Zimmer auf
1. Jan. zu verm. 1086

Hermannstraße 7

Part., ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 901

Hirschgraben 4

3. Et. l., 1 einfach möbl. Zimmer
mit 2 Betten zu verm. 946

Jahnstraße 22

Part., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 860

Mauergasse 8,

Stb. 2. Et. r., erhalten 1-2
reine Arbeiter schöne Logis. 1096

Kerobergstr. 42

2. Et. l., ein gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 6140*

Draniensstr. 47

Stb. 3. Et. h. l., erh. reinliche
Arbeiter Logis. 1024

Ein frdl. möbl. Part.-Zimmer.

vollst. Kost, billig zu verm.
Draniensstr. 47, Stb., ptr., r. 2012

Saalgasse 22

kleine möbl. Zimmer mit
oder ohne Kost zu verm. 6114*

Sedanplatz 4,

Möbl., 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 1095

Webergasse 50

(Wegerei) erhalten anst. junge
Leute bill. Kost u. Logis. 1015

Weilstraße 11.

Möbl. Zimmer z. verm. 4294

Wellrichstr. 16, 1

möbl. Zimmer zu verm. 996

Wellrichstr. 32

2. Et. l., erh. 2 anst. jge. Leute
Kost u. Logis. 1016

Wellrichstr. 46

Stb. 1. Et., ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 954

Wellrichstraße 47

Stb. 2. Etg., möbl. Zimmer
billig zu vermieten. 2014

Zu vermieten ein

möbliertes Zimmer
an einen anständigen jungen
Herrn. Offerten an die Exped.
dieses Bl. erbeten. 2027

Leere Zimmer.

Bleichstraße 33
Bordesh., Mansarde auf gleich zu
verm. Näh. 1. Stock. 1001

Dokheimerstraße 11,

Gartenhaus, schöne Mansarde m.
Ofen auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. 1. St. 2004

Ludwigstraße 16

ist ein Zimmer an 1 o. 2 ruhige
Leute zu verm. 1013

Schachtstraße 30

1 heizb. Mansarde z. verm. 1091

Immobilienmarkt.

Das

Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich**, Keroberg-
straße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von
Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermietung von Läden, Herr-
schaftswohnungen u. c. 2402

Zu verk. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch

für Fremdenp. geig. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Kerobergstr. 2.
Zu verk. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. schöne Villa, Alwinenstraße, sehr preiswerth, durch

J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für
40,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trinf- und Badeanstalt
in einem berühmten Badeorte ganz nahe bei Wiesbaden
(Eisenbahnstation), mit Wasserantrieb, unter günstigen
Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-
Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Wegzugshalber sehr billig zu verkaufen

oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe
Näh. durch die Immobilien-Agentur v. **J. Chr. Glücklich**,
Kerobergstr. 2.
NB. Auf Wunsch sofort bezugsbar.

L. Neglein, Riehlstraße 5, 1,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Dicht bei der neuen Gebäude, Stallung für 20 Stück
Stadt gelegenes Vieh, ca. 25 Morgen gutes Land,
davon 4 Morgen dicht am Haus, zur Milchkultur sehr geeignet.
Gesamtpreis 64,000 Mk., Kaufpreis 40,000 Mk. Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näheres durch **L. Neglein**, Immobiliengeschäft,
Riehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Vorzügl. Wirtschaft

sehr nahe am Bahnhof
für 38,000 Mk. zu ver-
kaufen. Hohe Rentabilität. Durch **L. Neglein**, Immobilien-
geschäft, Riehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Ein kleines **Specereigehschaft** zu kaufen gesucht
ausgebendes durch **L. Neglein**,
Immobilien-Geschäft, Riehlstraße 5, 1.

Für Fremdenpension.

Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und
Mansarden, in bester Lage, beson-
ders für Fremden-Pension geeignet. Ist
mit kleiner Anzahl u. besten Beding-
zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Nicolassstr. 18

2-3 schöne geräum.
Zimmer, unmöblirt,
an einzelnen Herrn
oder ältere Dame zu
vermieten. a

Riehlstraße 6

sehr schöne helle und große Man-
sarde an ruhige Person zum
1. Nov. od. später zu verm. 876

Stiftstraße 1

ist ein schönes großes Zimmer,
sowie eine Mansarde an einzelne
Leute zu vermieten. 77

Verhältnisse halber

somit sehr preiswerth
zu verkaufen solid ge-
bautes rentabl. Etagen-
haus mit 10 u. 11 Zim-
mern, Verandastr.,
Näh. durch die Immo-
bilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich,
Kerobergstr. 2.

Zu verk. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch

für Fremdenp. geig. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**, Kerobergstr. 2.
Zu verk. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verk. schöne Villa, Alwinenstraße, sehr preiswerth, durch

J. Chr. Glücklich.
Zu verk. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für
40,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich**.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trinf- und Badeanstalt
in einem berühmten Badeorte ganz nahe bei Wiesbaden
(Eisenbahnstation), mit Wasserantrieb, unter günstigen
Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-
Agentur von **J. Chr. Glücklich**, Wiesbaden.

Wegzugshalber sehr billig zu verkaufen

oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe
Näh. durch die Immobilien-Agentur v. **J. Chr. Glücklich**,
Kerobergstr. 2.
NB. Auf Wunsch sofort bezugsbar.

L. Neglein, Riehlstraße 5, 1,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Dicht bei der neuen Gebäude, Stallung für 20 Stück
Stadt gelegenes Vieh, ca. 25 Morgen gutes Land,
davon 4 Morgen dicht am Haus, zur Milchkultur sehr geeignet.
Gesamtpreis 64,000 Mk., Kaufpreis 40,000 Mk. Günstige Zahlungs-
bedingungen. Näheres durch **L. Neglein**, Immobiliengeschäft,
Riehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Vorzügl. Wirtschaft

sehr nahe am Bahnhof
für 38,000 Mk. zu ver-
kaufen. Hohe Rentabilität. Durch **L. Neglein**, Immobilien-
geschäft, Riehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Ein kleines **Specereigehschaft** zu kaufen gesucht
ausgebendes durch **L. Neglein**,
Immobilien-Geschäft, Riehlstraße 5, 1.

Für Fremdenpension.

Eine Etagen-Villa, 23 Zimmer und
Mansarden, in bester Lage, beson-
ders für Fremden-Pension geeignet. Ist
mit kleiner Anzahl u. besten Beding-
zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wilh. Schüssler, Jahnstraße 36.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,
Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft,
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen.
Hypotheken u. f. w.

Mühle

im Taunus, mit maschinellen Wasser- und Dampftrieb, mit totem und lebendem Inventar, 12 Morgen gute Acker u. Wiesen, mit reichem Forstbesitz dabei, ist auch als Lustort einzurichten, für 24.000 Mark sofort halber zu verkaufen. Alles Nähere durch den Alleinbeauftragten
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen im Stadt, Stallung und Remise, im oberen Stadtteil, f. 44.000 Mk., mit 4000 Mk. Anzahlung. Kostenfreie Auskunft bei
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Neues Haus

Vertragsstraße, mit großer Veranda, 2 Wohnungen im Stadt, 2 Z., Küche, Speisekammer, Eingang, sehr billig zu verkaufen. Alles Nähere bei
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Das Immobilien-Geschäft von Karl Dörner,
W. Ullrichstr. 33, Wiesbaden,
empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermittlung von Hypothekengeldern u. f. w. Sprechstunden von 1—3 Uhr Nachmittags. 982

Zu verkaufen.

Häuser mit Wirtschaften zum Preise von 195.000 Mk., 185.000, 160.000, 135.000, 130.000, 125.000, 110.000, 100.000, 95.000, 85.000, 70.000, 65.000, 60.000, 55.000, 48.000 Mark. Näheres kostenfrei durch Karl Dörner, W. Ullrichstr. 33.

Zu verkaufen.

Häuser mit Bäderei z. Preise von 120.000 Mk., 10.000, 80.000, 65.000, 60.000 Mark durch Karl Dörner, W. Ullrichstr. 33.

Zu verkaufen.

Neues rentables Haus mit Thorfahrt, gegen Restkauf, auch wird getauscht mit Bauplan, Preis 62.000 Mark durch Karl Dörner, W. Ullrichstr. 33.

Für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Stagenhaus, Ein-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn. Garten, sehr rentabel, alles vermietet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa

mit schönem Garten, nahe den Kur-Anlagen, für zwei Familien eingerichtet, ist sehr billig zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres kostenfrei durch Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Sehr rentable Wirtschaft

mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Ein rentables Geschäftshaus

in Mainz, worin Bäckerei betrieben wird, mit 2 Läden, Veranda, Kellerei mit Schrotengang, für ca. 25 Stück, sehr geeignet für Weinhandlung und Bäckerei durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Kleines Wohnhaus

an der Kronstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Herrschaftl.
W. Hartmann,
763 Adelsheimstraße 81, Part.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, eventl. Bauplan für Hinter- bezw. Ausbaugebäude zc., unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei
W. Hartmann,
763 Adelsheimstraße 81, Part.

Restaurant

mit großer Gartenwirtschaft und großer Halle (Tanzsaal), 18 Morgen Ackerland mit 300 gr. Obstbäumen, Stallung f. 20 Pferde, mit lebendem und totem Inventar für den billigen Preis von 112.000 Mk., letztes Jahr 600 Hektoliter Bierverbrauch, 4 Stück Kesselwein. Alles Nähere kostenfrei bei
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Mehlgerei

mit flotter Kundschaft u. Inventar, Haus mit Schlachthaus, Stallung, gr. Garten in bester Lage eine Garnisonstadt am Rhein, fruchtbar, halber für 30.000 Mk. auf sofort zu verkaufen. Alles Nähere bei
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstraße 9.

Rentables Haus

mit 3 Läden im südlichen Stadtteil, mit Thorfahrt, rentiert 3000 Mk. frei, mit 8- bis 10.000 Mk. Anzahlung auf sofort zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Capitalien.

4000 Mk.

als erste Hypoth. gegen doppelte Tage gesucht. Off. unter 771b bef. die Exped. 771b

500—600 Mk.

vontücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothekarische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag d. Blattes. 448

200—250 Mk. auf 1 Jahr zu leihen gesucht. Rückzahlung nach Ueber-einkunft. Off. unter W. 2046 an die Exp. d. Bl. 6127*

Stern's

Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

Zweimal

4—5000 Mk.

gegen gerichtliche Sicherheit zu 5—5 1/2 % pr. gleich oder später gesucht. Offert. unt. U. 1894 an die Exped. 945

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 9 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an. Reparaturen in sämtlichen Schmuckfachen, sowie Restauration derselben in sauberster Ausführung und allerbilligsten Preisen.
F. Lebmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage, kein Laden. 16

Trauringe

gefehl. gekemp., das Paar von 6 Mk. an. G. Spies, Uhrm. u. Goldarb., Hahnstr. 10, 1. St. 879

Nur 1 Mk. Feder in 1 Tagchen- uhr, sowie alle Reparat. an Uhren, Gold- u. Silberwaaren unter Garantie zu den allerbill. Preis. G. Spies, Uhrm., Hahnstr. 10, 1. St. 878

Eine Rolle, gebraucht, von 40 Centner, zu kaufen gesucht. 994 Jahnstr. 19, bei Jumeau.

Billig! Billig!

zu verkaufen: 2 pol. Muschel- weiten, 1- und 2-kl. Kleider- schränke, Waschkommoden und Nachtsch. 1 prachtvolle gepreßte Plüschgarnitur, Pfeiler-, Sopha- und andere Spiegel, zwei Vertikow, einzelne Sophas, 1 Kameltaschendivan, 4 neue Betten mit Sprungrahmen und Federmatratzen, auch solche mit Strohmattentzen, 1 Waschkom- mode mit Toilettenspiegel, 12 Wiener Rohrühle, Del- gemälde, Regulator, Kinder- wagen, 2 Küchensische, Deck- betten und Kissen, 1 prachtvolle französ. Spieluhr usw. 823

Albrechtstr. 24.

Cassaschränke,

verschied. Größe, mit Tresor billig abgegeben 952

S. Landau,

9017 Mehrgasse 31.

Schrotmühle

mit Dampfbetrieb für alle Fruchtarten ist aufgestellt. 843

Ein Herren-Winterrock

billig zu verkaufen 6124

Willstraße 1, Part. r.

Lehrerinnen-Berein

für Nassau. Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstraße 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12—1.

PATENTE

Jch bilde bei Nachsuchung von Patenten, Gebrauchsmust. Warenzeichen und in allen patentrechtlichen Fragen sich an mein Bureau zu wenden. Schnellste u. gewissenhafte Erledigung jeder Patentangelegenh. Ersto technische Kräfte. Institut ersten Ranges. Beste Referenzen. Verbindung mit Capitalisten u. Banken, dadurch beste Ver- waltung von Patenten.

Patent Bureau

Dagobert Timar, Berlin NW, Luisenstr. 27/28. Filialen: Bremen, Budapest, Chemnitz, Köln, Hamburg, München, Wien.

Ein großer Spitzhund

sehr wachsam, billig zu verk. 6136* Helenestraße 25.

Kanarienvögel,

diebstahlsicher, gute Schläger, billig zu verkaufen. Ellenbogen- gasse 10, 1. St. 1066

Harzer Kanarien

billig zu verkaufen. 1097

Kanarienvögel

(vielfach prämiert) in großer Auswahl u. weitgehendster Garantie und Probzeit zu verk. **Johann Bredner,** Mehrgasse 15, 1. St. Züchter edler Kanarien. 2002

Ein sehr bequemer Sessel,

wie neu, als Weihnachtsgeschenk passend, und eine 3teil. Federmatratze bill zu verkaufen. Sedanstraße 5. Hinterh. 2. Stg. rechts. 1077

Zwei Heberzieher

(kleine Figur) billig zu verk. 6138* Wörthstr. 8, Part.

Costüme

werden schön und billig ange- fertigt bei 1055

Margarethe Städter,

Frankenstraße 23, 8. B. Part.

Zu verkaufen:
12 1/2 Stück 95er
Weisswein
(flaschenreif), auch in kleinen Gebinden.
„Burg-Ruine“
Sonnenberg. 6142*

Rindfleisch 50 Pf.

Kalbsteif 60 Pf.

Messgerei Frankenstr. 2.

Arbeitsnachweis

des „Wiesbadener General-Anzeigers“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Stellensuchenden aller Berufsclassen, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angelündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 30, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Arbeitsnachweis

im Rathhaus. Abtheilung für Männer. Arbeit finden:

Buchbinder
Holzbohrer
Glaser
Schlosser
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Wagner
Kellnerlehrling
Kochlehrling
Küferlehrling
Mechanikerlehrling
Schlosserlehrling
Schneiderlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Zahnarztlehrling
Hausknecht
Herrschaftsdiener
Schweizer

Arbeit suchen:

Bäder
Schneidestricher
Kaufmann,
Kellner
Koch
Küfer
Waler
Pottier.
Maurer
Sattler
Schlosser
Kassensch.
Heizer
Schmied
Schneider
Schreiner
Spengler
Zinnschleiere
Tapetierer
Tänzer
Kasseler
Baurathgehilfe
Hausknecht
Kutscher
Kuchensch.
Fahrradarbeiter
Tagelöhner
Erbarbeiter
Kranführer

Arbeitsnachweis

im Rathhaus. Unentgeltl. Stellenvermittlung unter Aufsicht eines Damencomité's — Telefon 19 — bis Mannheim.

Stellung finden

Abtheilung I: für Dienboten und Arbeiterinnen.

Herrsch., Restaur., bürgerl. Köchinnen, selbst. Küch., Haus-, Kinder- u. Küchenmädch. für hier u. ausw., Putz-, Wasch- und Monatsfrauen.

Arbeiterinnen

für dauernd bei lohnender Beschäftigung gesucht.

Georg Pfaff,

Kapickfabrik, 669 Dohmerstraße 52.

Monatsfrau

gesucht. Seerodern. Straße 7, 2. r. 6133*

Mädchen

aus anst. Familie ges. Frau. Strüter, Dellmündstr. 53, Part.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen geg. Vergütung, bei Verriichtung leicht. häuslicher Arbeit. 6115* Jahnstraße 9, 8. B. Part.

Stellengesuche

Weibliche Personen.

Gebild. Dame

(von auswärts) 31 J. alt, ev., von angen. Ausß., kein Fam., sucht Stellung als Gesellsch. od. Repäsent. in f. Hause. Viel. in im Haus. zzt., sehr musk., bei. Temp. u. Vorleserin. H. Refer. Off. u. J. 1026 a. d. Exp. 8436*

Schreinerlehrling

ge sucht. Zu erfragen in der Exped.

Junger kräftiger Haus- u. bursche sofort gesucht 6137* Pfenstraße 37.

Notations- und Verlag: Wiesbadener Druck- u. Verlagsanstalt, Emil B. u. M. v. r. Verantwortlich für die Redaktion: C. B. v. W. v. r. für den Inhalt: C. B. v. W. v. r. Sammtlich in Wiesbaden.

Kutscher-Verein Wiesbaden.

Unser diesjähriger

BALL

findet am 2. Januar 1898, Abends 8 Uhr, in dem neu renovierten Saale zu den „Drei Kaisern“, Eiserstraße 1, statt. Kameraden und Kollegen, welche mit einer Einladung versehen sein sollten, mögen sich freundlichst beim Vorstand melden. 1406 Der Vorstand.

Rosengärtchen.

42 Tannstraße 42.

Vollständig neu hergerichtet!

Wieder-Gröffnung am Sylvester-Abend.

6030*

Wilhelm Dreger.

„Saal zum Esfighans“

7 Schwalbacherstraße 7.

Heute Donnerstag

Großes

Abschieds-Concert

des hier so beliebten Damenorchesters

„Wassergigerl“

Freitag fällt das Concert aus.

Von Samstag (Neujahr) den 1. Jan. 1898 ab:

Neu!

Täglich

Neu!

Großes Concert

des I. Rheinischen Damen-Blas- u. Streichorchesters „Lyra“.

Anfang an Wochentagen 7 1/2 Uhr.

Sonn- und Feiertage 4 Uhr.

1455

Carl Wolfert.

Rum-, Arrak-, Kaiser-, Burgunder- u. Portwein-

PUNSCH-ESSENZEN

von

Jos Selner, J. A. Gilka, Herm. Jos. Peters u. Co. Nachf.

Achten schwedischen Punsch.

Rum- und Arrak-Punsch per 1/2 Fl. M. 2.—,

1/2 Fl. M. 1.10.

Achten franz. Cognac, achten Batavia-Arrak,

achten Jamaica-Rum per 1/2 Fl. M. 2.10,

1/2 Fl. M. 1.20 an,

sowie ausgemessen jedes Quantum empfiehlt

565

J. Haub, Mühlgasse 13.

Feuerwerk! Feuerwerk!

als:

Frösche, Schwärmer, Kanonenschläge, Silber-

und Goldregen, elektrisches Funkenspiel und

Chrysanthemen, Knallerbsen, Begir-Cigarren

und Cigaretten

Knall-, Pfeif- und Leuchtpistolen,

etwas ganz neues und

effectvolles, auch für Touristen sehr geeignet.

bei

1164

Fritz Engel, Cigarrenhandlung,

12 Faulbrunnenstraße 12.



1/2 Flasche

85 Pfg.

Punsch-Essenz

1/2 Flasche

M. 1.50

1/2 Flasche

75 Pfg.

Rum u. Cognac

1/2 Flasche

M. 1.25

bis zu den feinsten Marken, Seltner etc.

40 Pf. Weißwein, Rotwein 50 Pf.

541

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Heute wird ein junges Pferd la Qual

ausgehauen.

M. Dreste,

6146*

30 Hochstraße 30.

Getragene Schuhe, Herrenkleider

kauft und repariert schnell und gut. Herrenstiefel: Sohlen u. Fied

M. 2.50, Damenstiefel: Sohlen u. Fied M. 2.—, 1389

R. Schneider, Schloß Reichelsberg u. Hochstraße.

Frösche, Schwärmer

In der Sylvesternacht bis 12 Uhr geöffnet. 6148*
Telephon 434.

Stoffreste billig in ca. 60 Dessins.



Savelock nach Maß 30 Mark,
Anzüge " " 40 "
Joppen " " 16 "
Hosen " " 12 "

Liefert nach Wahl in ca. 60 Dessins
unter Garantie 6117*

Chr. Flechsel,
Schneidermeister,

Luisenstraße 18, II. Stock.

Rein Laden.

Rein Laden.

Feinste Referenzen zur Verfügung.

Leicht

Lose ausgewogen

löslicher

per Pfd. Mk. 1.40, 1.60, 2.—.

CACAO

Feinster entölter

Holländ. Cacao

garantirt rein.

per Pfd. Mk. 2.40.

Mk. 1.10 Feinster Hafer-Cacao Mk. 1.10

empfiehlt

565

J. Haub, Mühlgasse 13.

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamtgewinne der staatlich garantierten

Großen Geld-Lotterie

Hauptgewinne Mark 500 000, 300 000,

200 000, 100 000, 70 000, 60 000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 10. und 11. Januar 1898. Original-

Loose incl. deutscher Reichstempel für M. 12.—,

M. 11.—, M. 5.50 und M. 2.75.

Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, ver-

sende auf Wunsch im Voraus gratis.

Wilhelm Brandes,

28d Braunschweig 27, Madamenweg 173.

Butter-Abschlag.

Feinste

Sch-

rahm-

Tafel-

Butter

per Pfd.

Mt. 1.18

empfiehlt

Emil Zorn,

45 Friedrichstraße 45.

736

Wer billig und gut kaufen will,

kaufe in der

Consumhalle Jahnstraße 2.

Kornbrot (lange Laibe) 36 Pfg.

Gemischtes Brod (lg. Laibe) 38 "

Weißbrot 42 "

Ruchenehl per Pfund 16 "

Confectmehl " 18 Pf., bei 5 Pfd. 17 "

Blüthenmehl " 20 " 5 " 18 "

Kaffee, roh u. gebr. per Pfd. 70, 80 Pf., 1 M., 1.20 M., 2 M.

Acichy Malakaffee per Pfd. 33 Pf., bei 5 Pfd. 32 Pf.

Cacao per Pfd. M. 1.20, 1.40, 1.60 bis M. 2.—.

Schwarzer Thee per Pfd. M. 1.30, 1.40, 1.60 bis M. 3.

Blau. C-Bader per Pfd. 28 Pf., Oriso-Zucker 28 Pf., bei

5 Pfd. 27 Pf.

Suppen- u. Gemischnudeln per Pfd. 20, 23, 25, 27 bis 45 Pf.

Gerste u. Reis per Pfd. 14, 15, 18, 20, 24 u. 28 Pf.

Hafersgrüße per Pfd. 22 Pf., Hafersfloße per Pfd. 25 Pf.

Grüneletern, ganz u. gemahlen, per Pfd. 36 Pf.

Marmelade u. Gelee per Pfd. 22, 24, 27 bis 40 Pf.

Müddl per Schoppen 30 Pf., Salatöl 40 u. 60 Pf.

Brenn-Espiritus per Liter 35 Pf.

Amerik. Petroleum per Liter 15 Pf.

In Vollhöringe per Stück 5 u. 6 Pf.

Gar. reines Schweinefleisch per Pfd. 43 Pf., bei 5 Pfd. 40 Pf.

Kernseife per Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 21 Pf.

Colmat-Terpentin-Feisenpulver 8, 12 u. 14 Pf.

sowie alle übrigen nicht genannte Colonialwaaren zu

enorm billigen Preisen. 885

Consumhalle — Jahnstrasse 2.

Schellfische, per Pfd. 30 Pf.

6154* empfiehlt die Fischhandlung J. Stolpe, Grabenstraße 6.

empfiehlt

Carl Grünberg,
Cigarrenhandlung,
21 Goldgasse 21,
nächst d. Langgasse.

6148*
Telephon 434.

empfehlen unsere feinsten
Ahr-Rotweine,
garantirt rein u. 90 Pfg. an der. Alter
in Wein von 17 Jähr an und er-
fahren und bereit, falls die Ware nicht
zur größten Zufriedenheit ausfallen
sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurück-
zunehmen. Proben gratis u. franco.
Gebr. Roth, Ahrweiler Nr. 91.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 30. Dezember 1897.

279. Vorstellung. 21. Vorstellung im Abonnement B.

Zum ersten Male:

Der Schönheitsmarkt.

Ballet in 3 Bildern von Fr. Kautsch. Musik von Carl Hirsch.

Arrangirt von Annetta Balbo.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Herr Reithofbauer. Herr Neumann.

Die Reithofbauerin. Herr Ulrich.

Gene, Seider Tochter. Herr Quaroni.

Der junge Christelbauer. Herr Martin.

Hint, Impresario der Ausstellung weib-
licher Schönheiten.

Ein indischer Fürst. Herr Grede.

Deffen Diener. Herr Gros.

Lord Sping. Herr Bednke.

Herr Rofé.

Herr Stöhr.

Herr Rudolph.

Herr Felsch.

Herr Walden.

Herr Sommer.

Herr Köhler.

Herr Salzmann.

Herr Lindner.

Herr Dutler.

Rubin, Saphir, Smaragd, Diamant, Gold, Perlen.

Bauern und Bäuerinnen, Preisrichter. Ein Bachmann, Diener.

Kellner, Ausstellungsbesucher. Schulleute, Blumenmädchen etc.

1. Bild: In der Heimath. 2. Bild: In der Ausstellung.

3. Bild: Traum nach dem Banquet.

Kaptheofe.

Reu einführt:

Die wilde Toni.

Liederspiel in 1 Akte nebst Musik von F. Rossmüller.

Regie: Herr Köhler.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Stolz.

Marie Werner. Herr Merito.

Toni. Frau Rosin-Lipati.

Effi, ein Holzknecht. Herr Rodius.

Ignaz, der Jäger. Herr Rudolph.

Ort der Handlung: Ein kleines Dorf im bayerischen Hochgebirge.

Nach dem 1. Stücke findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 31. Dezember 1897.

280. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

Zum erstenmale wiederholt:

Der Schönheitsmarkt.

Die wilde Toni.

Anfang 8 Uhr. — Einfache Preise.

Samstag den 1. Januar 1898.

1. Vorstellung.

(Bei aufgehobenem Abonnement.)

1. Volks- und Schüler-Vorstellung.

Anfang 3 Uhr Nachmittags.

Iphigenie auf Tauris.

Schauspiel in 5 Akten von Goethe.

Diese Vorstellung findet zu ermäßigten Preisen statt.

Kasseneröffnung 2 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 31. Dezember 1897.

Nachmittags 3 1/2 Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Der kleine Lord.

Lebensbild nach dem gleichnamigen Roman in 3 Akten von Mrs.

Hodgson Burnet.

Abends 7 Uhr:

114. Abonnements-Vorstellung. Duzendbillets gültig.

Zum 2. Male:

A f c h e r m i t t w o c h.

Schwank in 3 Akten von F. Fischer und J. Jarno.

Samstag, den 1. Januar 1898.

Nachmittags 3 1/2 Uhr. — Halbe Preise. — Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Zum 28. Male:

Die Vogenbrüder.

Abends 7 Uhr:

Zum 8. Male:

Eine tolle Nacht.

Reell.

Ein junger Mann, 30 Jahre, Witte, 22000 Mt.

Vermögen, in einem schönen Städtchen am Rhein,

wünscht sich mit einem tüchtigen, schönen Fräulein,

nicht unter 10,000 Mt. Vermögen, bald zu verheirathen.

Waise bevorzugt.

Offerten unter C. W. an die Expedition erbeten.

Anonym wird nicht berücksichtigt. 8496

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter sehr Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu berücksichtigen. 58

Glück dem Brautpaare.

Massive goldene **Trauringe** (gestempelt)
 liefere in jedem Preise u. Fagon.
 Geschenke i grosser Auswahl.
G. Gottwald, Goldschmied,
 7 Faulbrunnenstrasse 7. 1073

Neujahrs-Karten,

Neuheiten 1898!
 große, reichhaltige Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten,
 humoristische Kart.,
 auch pikant, Anfertigung von Neujahrs-Karten mit Namens-
 Aufdruck empfiehlt
Papeterie P. Hahn,
 Kirchgasse 51, nächst der Poststraße. 1497

Meinen werthen Gästen, sowie Freunden und
 Bekannten die
 herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel
 sendet
Franz Daniel,
 Restaurateur.
 1470

Richard Wagner-Verein.

Die für diesen Monat vorbereitete Veranstaltung
 muß leider eines Krankheitsfalles wegen für den nächsten
 Monat verschoben werden. Dem Verein ist es ge-
 lungen,

Herrn Aloys Burgstaller
 für die Uebernahme des Tenor-Solo in der Faust-
 Symphonie von Liszt zu gewinnen. 1466

Männer-Gesang-Verein Cäcilia.

Sonntag, den 2. Januar 1898,
 Abends präcis 8 Uhr, im Saale des
 „Turnerheims“, Hellmündstr. 25

CONCERT

(Christbaumverloosung u. Ball)

unter gütiger Mitwirkung
 von Frau Minna Bertina (Declamation), des
 Concertsängers Herrn Otto Süss (Bariton) und
 des Herrn Adolph Ackermann (Violine).

Wir beehren uns, zu dieser Veranstaltung,
 unsere verehrlichen Ehren- und inactiven Mit-
 glieder, sowie Besitzer von Gastkarten ergebenst
 einzuladen.
 1418

Der Vorstand.

Wiesbadener Beamten-Verein.

Montag, den 3. Januar, Abends 8 1/2 Uhr,
 in der Turnhalle Welltrichstraße 41:

Monats-Versammlung

1469 Der Vorstand.

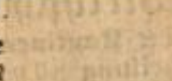
Uniformirtes Veteranen- u. Landwehr-Corps

Zu der am Sonntag, den 2. Januar, Abends
 8 Uhr, in der „Männerturnhalle“, Platter-
 straße 16, stattfindenden

Weihnachtsfeier

laden wir unsere Herren Ehren- und activen Mitglieder
 geziemend ein.
 1475

Der Vorstand.

Frösche  **Schwärmer**  **Crakers** 
 Frösche 3 Stück 10 Pf. — 15 Pf. — 20 Pf. — 30 Pf. — Schwärmer 2 Stück 10 Pf. — 20 Pf.
 Combinirte Salon-Feuerwerke (in Cartons)
Bengalische Flammen und Fölzer
 empfiehlt als billigste Bezugsquelle (auch für Wiederverkäufer)
Wiesbadener Kunstfeuerwerkerei B. anstrasse 2.
 1472 Sylvester bis 12 Uhr offen.

Neujahrswecke.
 Dieselbe Größe u. Qualität
 wie mein beliebtes
 Corinthenbrot, nur
 25 Pfg.
W. Berger, Großherz. Luxemb.
 2. Hof-Bäckeri.
 25 Filialen: Delaspeestrasse 9. — Mauritiusstrasse 10.

Turnverein.

(Juristische Person.)

Wir ersuchen alle etwa noch rückständigen For-
 derungen an den Turnverein wegen Abschluß der
 Jahresrechnung umgehend geltend zu machen und
 die diesbezüglichen Rechnungen längstens bis zum
 5. Januar f. J. bei dem Unterzeichneten einzu-
 reichen.
 Für den Vorstand:
 Der I. Vorsitzende: Theodor Sator.

Turngesellschaft.

Am Neujahrstage,
 Abends 8 Uhr,
 in unserer Turnhalle

Weihnachtsfeier mit Tanz.

Der Vorstand.
 Geschenke zur Verloosung beliebe man bei den Herrn Ludwig
 Becker, kleine Burgstraße 12, Wilhelm Warden, Weber-
 gasse 22, und L. Vogel, Welltrichstraße 41, abzugeben.

Kranken- und Sterbekasse

für Schreiner u. Genossen verwandter Berufe.
 E. H. No. 3.

Samstag, den 1. Januar, Vormittags
 10—12 Uhr im Rheinischen Hof, Ecke der Neu-
 und Maurrgasse:

Auflage.

1471 Der Vorstand.

Mainzer Carneval-Verein

Am Neujahrstag, den 1. Januar 1898,
 Abends 7 Uhr bis 1 Uhr Morgens findet
 in der prächtig decorirten Stadthalle

großes carnevalistisches Concert

mit darauffolgender
 „großer Tanzstunde“,
 am Sonntag, den 2. Januar 1898, von 7 Uhr bis
 11 Uhr Abends: 65F

großes carnevalistisches Concert

mit Abfingen von Chorsliedern statt.
 Kaffeeöffnung 6 Uhr.
 Entrée à Person am Neujahrstage Mt. 1.50.
 Entrée à Person am 2. Januar 1898 Mt. —.70.

Reservationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Sommer. Verantwortlich für die Redaktion: Otto von Wehren;
 für den Inseratenthail: Ludwig Wirth. Sammtlich in Wiesbaden.

Club G. flweiß.

Sonntag, d. 2. Januar 1898,
 von 10 bis 4 Uhr ab,
 in der Turnhalle Welltrichstraße 41:

Weihnachts-Feier

Unterhaltung und Tanz.

Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere Mitglieder, deren
 Angehörigen, Freunde und Gäste sowie ein verech. Publikum
 freundlichst ein.
 Die Veranstaltung findet bei uns statt und werden Einladungen
 nicht versandt.
 NB. Unter anderem wird eine Operette „Singvögeln“ auf-
 geführt werden.
 Nachh. 1474

G. Weiser'sche Buchdruckerei

Nachf.: J. Schabel.

Empfehl. sich zur
 Anfertigung aller im Geschäfts-Familien
 und Ver- und Vertriebsverkommen
 Buchdruckarbeiten
 in 3840
 Schwarz-, Bun- u. Copierdruck
 und sichert bei se- ner Ausführung
 schnelle u. billige Bedienung zu.
 Visitenkarten inner- 1b 1 Stunde.
 12 Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Punsch-Essenzen.

Arrac, Rum, & Burgunder, Kaiser- und
 Schlummerpunsch, Rum und Arrac in 1/2
 und 1/3 Flaschen, Cognac in 1/2 u. 1/3 Flaschen,
 per 1/3-Flaschen von Mt. 1.80 an, ferner
 Berliner Getreide, immel, Hamburg, Tropfen,
 Ingwer, Boonckamp, Anis, Pfefferminz,
 sowie verschiedene andere Liqueur.
 per Flasche von 60 Pfg. a ne Glas),
 per Flasche von 60 Pfg. an, empfiehlt

Jacob Huber,

1436 Bleichstraße 15

Zur Sylvester-Nacht

empfehle:
 Frösche, Schwärmer, Confetti-Mi- aillense.
 Albrechtsstr. 42. Theodor solb.
 Geschäftslokal bis 12 Uhr Nachts off